

3087

.L

ENDA,

Das ist:

in-Ordnung/

**Wie die Pfarrrherren und
Seelsorger in ihren Aemtern und
Diensten verhalten sollen.**

Für die Diener der Kirchen

**In
Herzog Heinrich zu Sachsen/ B. G. G.
Fürstenthum gestellet.**

**Chur-Fürst AUGUSTI Kirchen-Ordnung
Jezo auff's neue aus
gebessert/**

**Auch mit etlichen Collecten der Superintendenten
vermehret.**



1633

In Verlegung Friedrich Lanckischens Erben.

Gedruckt bey Johann Kölern/

ANNO 1633

H. Sax. eccles. 841

3.

END A

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11

11-3-11



Vorrede an die Pfarrherren und Christlichen Leser.



Sade und Friede Gottes in Christo. Dis kurze Büchlein haben wir aus Befehl der Obrigkeit/ zu Förderung der Kirchensachen/ derhalben also einfältig gestellet/ damit etliche fromme gottfürchtige Pfarrherren/

welche iezund an statt der ungelehrten Papisten gesetzt sind/ und weiter eingesetzt werden sollen/ in diesem Fürstenthum/ (da nun die Lehre des Evangelii neulich ist angenommen) eine gleichförmige Weise haben möchten/ sich mit denen Kirchen zu vergleichen/ da allbereit vor vielen Jahren des Pabsts Mißbräuche abgethan sind.

Und dieselbigen Gottfürchtigen und guten Herren/ die da recht erkennen/ Welch ein grosser Befehl/ hohes Ambt/ trefflicher/ wichtiger Titel das ist/ wenn sich einer schreibet/ Seelhirt/ Pfarrherr in der Stadt
N. N.

187
Vorrede.

N. N. in dem Dorff / und wie für einen grossen
Herrn und hohe Majestät die jenigen treten / die / wie
Paulus sagt / für Gottes Augen / an Gottes statt
predigen / lehren / an Gottes statt die heiligen Sacra-
ment reichen / für dem Angesicht Christi und so vieler
Engel / mit ihren Pfarrkindern beten / dancksagen /
Psalm singen / etc. werden uns dancken / daß wir ih-
nen brüderlich mittheilen eine Christliche Form / die
Pabstgreuel und Abgötterey in einen recht Apostoli-
schen Christlichen Gottesdienst zuverändern / und wer-
den wissen / daß es billich ein groß / theuer / herzliche
Zucht und Ernst seyn soll / daß es auch billich mit aller
Ehrerbietung / Furcht und Zittern soll zugehen / (son-
derlich da die Christen-Gemein in der Kirchen bey ein-
der ist) wenn man Gott dienen will.

Denn es ist recht geredt / wie die Collect lautet /
(so die Papisten oft selbst gebraucht) Deo servire
regnare est: denn welcher Pfarrherr treulich den Na-
men und die Gnade Christi prediget / die Tauffe und
Sacrament in rechtem Brauch reicher / der ist freylich
alle Stunden ein gewaltiger Siegsman / ein König
und Herrscher über die grosse Macht und schreckliches
Reich des Satans / der thut alle Stunden dem Feind
Schaden / und vermehret das Reich Christi / wie auch
der 68. Psalm die Apostel und Pfarrherr Könige
der Heerschaaren nennet.

Es

Vorrede.

Es liegt ein treuer Seelsorger alle Stunden zu Felde/ im Heer des HERRN Zebaoth/ bewacht/ errettet/ und schützet seine Pfarrkinder wider allerley List/ Verrätherey/ wider so starcken Streit un̄ Sturm des Teuffels/ und ist ein Pfarzherz/ oder Prediger/ Umibt nicht ein Müßiggang oder Scherzweesen/ wie denn Paulus Timotheum einen Streiter und Kriegsmann nennet; Aber davon wissen die Papiſten eben so viel als ein Kind.

Denn ein rechter Papiſt iſt nichts anders denn ein Bauchdiener/ der gar nichts darnach fraget/ ob er zehen oder zwanzig Jahr in einer ganzen Stadt/ drey/ vier tauſend Seelen verſäumet/ ja/ ob er in Städten/ Dörffern/ drey/ vier Pfarren auff einmahl habe/ und unzehlich viel arme Seelen und Gewiſſen jämmerlich troſtloß laſſe/ welche er weder lehren/ tröſten/ noch unterrichten kan/ ſeine Sorge iſt nicht Seelſorge/ ſondern Korn- und Mehlforge/ ſeine beſte Kunſt iſt/ daß er ſein Zinß-Register leſe/ und macht ſonſt wohl das ganze Jahr keine Feder naß/ als wenn er auff Michaelis und Martini in das Register (dedi) ſchreibet.

Ein recht natürlich Papiſt iſt ein ſolch läſterlich Unmenſch/ daß er beydes verlachet/ ſpottet und veracht/ es ſey rechte Religion/ oder ihr eigen erfundener Schein/ allerley Satzung/ es ſey Pabſt oder Evangelium/

Vorrede.

gelium/ denn man weiß noch wohl/ wie die Papisten ihre eigene Winckel- und Papisten-Messe spotteten; Ist Geld und Præsent vorhanden/ (sprachen sie) so wachsen uns die Messen im Leibe/ wie den Hünern die Eyer. Item/ wie sie ihre eigene Horas Canonicas verlachten/ nicht viel Geld oder Korn hab ich (sprach einer zum andern) aber gewiß Retardat/ und ungebetene Besper und Metten hab ich etliche Boden voll.

Welche nun solche rohe böse Leute sind/ daß sie die Religion verachten/ schmähen und spotten dürffen/ die sind auch gewißlich aller andern bösen lästerlichen Untugend/ aller Sünde und Schande voll/ und da ist gewißlich nichts guts/ sondern eitel Satanische Gedancken und Werck. Und sonderlich von Gottes Wahrheit / von dem Evangelio/ spöttlich reden/ ist zwar eine solche löbliche Kunst/ da der Teuffel oberster Meister ist/ welches die jenigen/ so an Gott verzagen / und dem Satan sich ganz ergeben haben/ am besten können.

Was Gott der HERR für ein göttlich starck Werck bey dem Evangelio auch zu unser Zeit thut und gethan hat (welches sie erst sehr erschreckt hat) das sehen dieselbigen verhärteten Papisten/ und mögen es mit Händen greiffen und tasten/ wollen sie aber nicht desto weniger als arme Strohälmer mit brennenden Feuer scherzen/ so wird sie Gott auch wohl finden/ und
der

Vorrede.

Der HERR Christus/ welcher gewiß den Pfarrern/ da
das Evangelium und die Sacramenta rein gehen/
oberster Seelhirt/ Pfarrherr/ Bischoff/ Täufer und
Sacrament-Reicher ist/ sie auch zum Fußschemel sei-
ner Füße zu legen wissen.

Paulus der Apostel warnet mit grossem Ernst
wohl höher und grössere Leute/ denn die Papistischen
Dorff-Pfarzherren seyn/ sich fürzusehen/ daß sie sich
nicht an GOTT verbrennen/ 2. Corinth. 13. Suchet
ihr denn (sagt er) daß ihr einmahl gewahr werdet des/
der in mir redet/ nehmlich Christi? Als solt er sagen:
Wagets nicht zu hoch/ GOTT ist euch zu stark/ ihr
seyd Menschen/ er ist GOTT. Lasset sie hin lachen
und spotten/ es ist einer/ (sagt der HERR/ Johannis
am 8. Cap.) der Christum und das Evangelium will
geehret haben/ und wirds richten.

Wir aber/ und alle Gottfürchtigen sollen nicht
so klein achten das Predig-Ambt/ &c. Sondern sollen
wissen/ daß eine iegliche recht bestellte Pfarre (wenn es
auch das geringste Dörfflein wäre) des lebendigen
wahren Gottes Haus und Saal ist/ da Gott und viel
tausend Engel (welche auch Dorff-Pfarzherren mit
seyn) wandeln und wohnen/ wie die Epistel zu den
Hebräern am 12. Capitel sagt: Ihr/ die ihr das Evan-
gelium höret/ seyd kömen zu der Wohnung des leben-
digen Gottes/ zu dem wahren Jerusalem/ und zur
Menge

Vorrede

Menge vieler tausend Engel / und wo das Heilige Evangelium in eine Stadt oder Dorff kömmt / und den Satan und Pabst austreibet / sollen wir uns von Herzen freuen / daß wir diese Stücke wieder rein haben / Evangelium / Tauff / Sacrament / Absolution / etc.

Denn wo diese Stück sind / da ist wiederum das Paradies angefangen / da ist das Himmelreich / wie Christus selbst sagt. Wie herzlich preiset David Gottes Haus / wo Gott warhafftig eine Pfarr anrichtet / und daer durch sein Wort wohnet? Der 84. Psalm sagt: Wie lieblich sind deine Wohnungen / Herr Zebaoth / mein Leib und Seele freuen sich / daß ich mag Predigt hören / etc.

Man sehe / wie herrliche Werke Gott der Herr wircket / (als im Geschichten der Apostel beschrieben) wo eine Pfarr oder Kirche angehet / wo das Wort des Herrn Jesu / wo die Tauffe ist / da giebet er bald den Heiligen Geist / da thut er bald den ganzen Himmel auff / thut Wunderwerck / giebt Weißheit / Geist / Zungen und Sprache / Freudigkeit zu predigen / macht das Evangelium endlich zu Ehren / den Satan zu Schanden / fasset die Pfarrherren / Predigtstul und das Himmelreich in eine Haushaltung / in eine Oeconomia, wie denn die Schrift auch die Apostel Oeconomus nennt / das ist / Haushalter über die geistlichen und himmlischen Schätze. Und

Vorrede.

Und warlich/ Adel/ Ritterschafft/ Städte/
Dörffer/ die Christen seyn wollen/ solten wissen und
recht erkennen/ daß Pfarren und Christliche Predigt-
Stüle groß zu achten/ und zu ehren sind/ denn im gan-
zen Buch der Apostel Geschicht ist das der Apostel
Fürhaben/ daß sie in Landen / Städten / Dörffern/
Häusern/ Pfarre anrichten/ und ist kein Blat im selbi-
gen Buche/ es wird die Lehre vom Glauben an Je-
sum Christum angezogen/ Heuchelen der Pharisäi-
schen und falschen Heiligkeit verworffen. Es hat al-
lein der Apostel Paulus sechs und dreyßig/ oder acht
und dreyßig Jahr an einander von Tyberio an (un-
ter welchem er befehret ist) bis auff den Kaysar Nero/
diese Lehr und Gottesdienst hin und wieder gepflan-
zet und gelehret. Johannes der Apostel hat sechzig
Jahr lang diß Evangelium gepredigt/ und ist doch ja
nicht neu. Alle andere Aposteln in ihren Episteln
stimmen mit ihnen / und warnen treulich für neuen
Lehren/ und neuen falschen Gottesdienst/ (wie denn
das ganze Pabstthum ist.)

Diese und keine andere Lehre/ diesen und keinen
andern Gottesdienst haben sie auff die Christen-
heit geerbet/ wie sie denn auch keine Verordnung in
den Kirchen gelitten haben/ wie Paulus I. Cor. 14.
deutlich sagt: Sehet/ daß alles züchtiglich und ordent-
lich zugehe. Darum der Satan sammt seinen unge-
lehr-

B

lehr-

Vorrede.

lehrten / bittern / bößhaften Papisten wüte / zörne
und spotte gleich was er wolle / und nenne diese Lehr
und Gottesdienst Kezerey in Ewigkeit / 2c. So
wissen wir / daß es die älteste rechte Apostolische Ord-
nung ist / und schämen uns (wie Paulus zu den Rö-
mern sagt) des Evangelii von Christo nicht / wie ver-
ächtlich es bey den gottlosen Papisten / Heuchlern
(welche Christus der Herr Ottern und Schlangen
nennet) gehalten ist. Sinds gewiß / und wissen für-
war / Gott wird sein angefangen Werck fortführen /
solch recht bestallte Pfarren / als heilige Wohnung und
Häuser Gottes erhalten / und an statt Bennonis / und
dergleichen Gößen und Abgötterey / Christum und
das Evangelium pflanzen / denn es stehet ihr Urtheil
schon geschrieben im 83. Psalm: Schämen müssen sie
sich / und erschrecken immer mehr und mehr / und zu
schanden werden / und umbkommen / so werden sie er-
kennen / daß du es bist / und dein Name sey Herr / daß
du seyest der Allerhöchste in allen Landen.

Wollet euch derhalben / lieben Herren und Brü-
der in Christo / zu einem Anfang / bis Gott weiter Gna-
de verleihet / in euren Pfarren / Aemtern und Diensten /
dieser einfältigen / und doch in Göttlicher Schrift
wolgegründeten Ordnung und Form / an statt der Pa-
pistischen Agenda einträchtiglich gebrauchen. Gott
aber wolle / wie er angefangen hat / seinen lieben Sohn
Iesum

Ich

E

Iesum

Vorrede.

Jesus Christum/ für aller Welt erklären und herrlich machen/ dem sey Lob und Ehr allezeit/ Amen.
Datum 19. Sept. Anno 1536. [39]

Justus Jonas, D.
Georg Spalatinus.
Caspar Creuziger.
Friedericus Myconius.
Justus Menius.
Johannes Beber.



Sonder Lauffe.

Martinus Luther allen Christlichen Lesern/
Gnade und Friede in **CHRISTO** unserm
HERREN.

Weil ich täglich sehe und höre/ wie
gar mit Unfleiß und wenigem Ernst/
(will nicht sagen mit Leichtfertigkeit)
man das hohe/ heilige/ tröstliche Sa-
crament der Tauffe handelt über den
Kindelein/ welcher Ursach ich achte auch eine sey/ daß
die/ so dabey stehen/ nichts darvon verstehen/ was da
geredt und gehandelt wird/ düncket michs nicht allein
B 2 nüz

1536

nütz/ sondern auch noth seyn/ daß mans in teutscher Sprache thue. Und habe darumb solches verteutschet / anzufahen auff Teutsch zu täuffen / damit die Paten und Beystände desto mehr zu dem Glauben und ernstlicher Andacht gereizet werden / und die Priester/ so da täuffen/ desto mehr Fleiß umb der Zuhörer willen haben müssen.

Ich bitte aber aus Christlicher Treu alle diejenigen / so da täuffen/ Kinder heben/ und dabey stehen / wolten zu Herzen nehmen das treffliche Werck / und den grossen Ernst / der hierinnen ist. Denn du hie hörest in den Worten dieser Gebet / wie kläglich und ernstlich die Christliche Kirche das Kindlein herträget / und so mit beständigen / ungezweiffelten Worten für GOTT bekennen / es sey vom Teuffel besessen / und ein Kind der Sünden und Ungnaden / und so fleissig bittet / umb Hülf und Gnade durch die Tauffe / daß es ein Kind Gottes werden möge.

Darumb woltest du bedencken / wie gar es nicht ein Schertz ist / wider den Teuffel handeln / und denselben nicht allein von dem Kindlein jagen / sondern auch dem Kindlein solchen mächtigen Feind sein Lebenlang auff den Hals laden. Daß es wohl noth ist / dem armen Kindlein aus ganzem Herzen und starckem Glauben beystehen / auff's andächtigt bitten / daß ihm GOTT / nach laut dieser Gebet

Gebet

Gebet / nicht allein von des Teuffels Gewalt helffe / sondern auch stärke / daß es möge wider ihn ritterlich im Leben und Sterben bestehen. Und ich besorge / daß darumb die Leute nach der Tauffe so übel auch gerathen / daß man so kalt und lässig mit ihnen umgangen / und so gar ohne Ernst für sie gebeten hat in der Tauffe.

So gedencke nun / daß in dem Täuffen die äußerliche Stück das geringste sind / als da ist / unter Augen blasen / Kreuze anstreichen / Salz in den Mund geben / Speichel und Roth in die Ohren und Nasen thun / mit Oele auff der Brust und Schultern salben / und mit Grefem die Scheitel bestreichen / Westerhembd anziehen / und brennende Kerzen in die Hände geben / und was das mehr ist / das von Menschen / die Tauffe zu zieren / hinzu gethan ist / denn auch wohl ohn solches alles / die Tauffe geschehen mag / und nicht die rechten Griffe sind / die der Teuffel scheuet oder fleucht / er veracht wohl grösser Ding / es muß ein Ernst hie seyn.

Sondern da siehe auff / daß du im rechten Glauben da stehest / Gottes Wort hörest / und ernstlich mit betest. Denn wo der Priester spricht: Lasset uns beten / da vermahnet er dich ie / daß du mit ihm beten solt. Auch sollen seines Gebets Wort mit ihm zu GOTT im Herzen sprechen / alle Paten / die umbher stehen.

Darumb soll der Priester diese Gebet sein deutlich und langsam sprechen/ daß es die Paten hören/ und vernehmen können/ und die Paten auch einmüthiglich im Herzen mit dem Priester beten/ des Kindleins Noth außs aller ernstlichste für Gott tragen/ sich mit ganzem Vermögen für das Kind/ wider den Teuffel setzen/ und sich stellen/ daß sie es ihnen ein Ernst lassen seyn/ daß dem Teuffel kein Schimpff ist.

Derhalben es auch wohl billich und recht ist/ daß man nicht trunckene und rohe Pfaffen täuffen lasse/ auch nicht lose Leute zu Gevattern nehme/ sondern seine sittige/ ernste/ fromme Priester und Gevattern/ zu denen man sich versehe/ daß sie die Sache mit Ernst und rechtem Glauben handeln/ damit man nicht dem Teuffel das hohe Sacrament zum Spott setze/ und Gott verunehre/ der darinnen so überschwenglichen und grundlosen Reichthum seiner Gnaden über uns schüttet/ daß er es selbst eine neue Geburt heisset/ damit wir von aller Tyrannen des Teuffels ledig/ von Sünden/ Todt und Hölle loß/ Kinder des Lebens/ und Erben aller Güter Gottes/ und Gottes selbst Kinder/ und Christi Brüder werden.

Nch lieben Christen/ lasset uns nicht so unfleisig solche unaussprechliche Gaben achten und handeln. Ist doch die Tauffe unser einiger Trost/ und Eingang zu allen Göttlichen Gütern/ und aller
Heilz

Heiligen Gemeinschaft. Das helfe uns **GOTT**
Amen.

Auff nachfolgende Weise soll der Täußer
die Leute / so Kinder zur Tauffe tragen / anre-
den / und vermahnen.

Weben Freunde in Christo / wir
hören alle Tage aus **GOTTES** Wort /
erfahrens auch / beyde an unserm Le-
ben und Sterben / daß wir von Adam
her / allesammt in Sünden empfan-
gen und gebohren werden / darinnen wir denn unter
GOTTES Zorn in Ewigkeit verdammt und verlohren
seyn müsten / wo uns nicht durch den eingebohrenen
GOTTES Sohn / unsern lieben **HERREN** **IESUM**
Christum daraus geholffen wäre.

Weil dann dieses gegenwärtige Kindlein in sei-
ner Natur mit gleichen Sünden / inmassen wie wir /
auch vergiftet und verunreiniget ist; Derowegen
es auch des ewigen Todes und Verdammniß seyn und
bleiben müste / und aber **GOTT** der Vater aller Gnade
und Barmherzigkeit / seinen Sohn Christum / der
ganzen Welt / und also demnach / auch den Kindlein
nichts weniger denn den Alten / verheissen und ge-
sandt hat.

Wel-

108

Welcher auch der ganzen Welt Sünde getra-
gen / und die armen Kindlein nichts weniger / son-
dern gleich so wohl / als die Alten / von Sünden / Todt
und Verdammniß erlöset und selig gemacht hat / und
befohlen / man solt sie zu ihm bringen / daß sie gesegnet
werden / die er auch auffß allergnädiglicheste annimmt /
und ihnen das Himmelreich verheisset.

Derhalben / so wollet aus Christlicher Liebe dies-
ses gegenwärtigen armen Kindleins / gegen **GOTT**
dem **HERREN** / euch mit Ernst annehmen / dasselbige
dem **HERREN** Christo fürtragen / umb Vergebung
der Sünden / und daß es ins Reich der Gnaden und
Seligkeit auch auffgenommen werden möge / vorbit-
ten helfen.

Ungezweiffelter Zuversicht / unser lieber **HER**
Jesus Christus / werde solches euer Werck der Liebe
gegen dem armen Kindlein erzeiget / in allen Gnaden
von euch annehmen / und euer Gebet auch gewißlich
erhören / sintemahl Er die Kindlein zu ihm zubringen /
selbst befohlen / und sie in sein Reich auffzunehmen
verheissen hat.

Hie soll der Priester fragen:

Wie soll das Kind heißen?

Antworten die Paten: N. oder N.

Darnach spreche er:

Fahr

Fahr aus du unreiner Geist / und gib
Raum dem Heiligen Geist.

Darnach mache er ihm ein Creutze an die Stirn
und Brust / und spreche:

N. N. Nimm das Zeichen des heiligen
Creutzes † beyde an der Stirn und an der
Brust.

Lasset uns beten.

Allmächtiger ewiger **GOTT** / Vater
unfers **HERRN** **Jesus Christi** / Ich
ruff dich an über diesen **N.** ^a deinen Diener / ^{a (oder diese}
der deiner Tauffe Gabe bittet / und deine ^{deine. Die}
ewige Gnade durch die geistliche Wieder- ^{nerin / die)}
gebuhrt begehret / nimm ^b ihn auff **HERR** / und ^{b (oder sie)}
wie du gesagt hast: Bittet / so werdet ihr neh-
men / suchet / so werdet ihr finden / klopfet
an / so wird euch auffgethan. So reiche nun
das Gut / ^c dem / der da bittet / und öffne die ^{c (oder der /}
Thür / dem / daß ^d er den ewigen Segen dieses ^{die)}
himmlischen Bades erlange / und das ver- ^{d (oder sie)}
heisse

G

heisse

heissene Reich deiner Gabe empfahe/ durch
Christum unsern HERRN/ Amen.

Lasset uns ferner beten:

Almächtiger/ewiger GOTT/der du hast
durch die Sündfluth/ nach deinem ge-
strengen Gericht/ die ungläubige Welt ver-
dauit/und den gläubigen Noe selb acht/ nach
deiner grossen Barmherzigkeit erhalten/und
den verstockten Pharao mit allen Seinen im
rothen Meer ersäufft/ und dein Volk Israet
trocken durchhin geführet/ damit diß Bad
deiner heiligen Tauffe zukünfftig bezeichnet/
und durch die Tauffe deines lieben Kindes/
unserß HERN Jesu Christi/den Jordan und
alle Wasser zur seligen Sündfluth und reich-
licher Abwaschung der Sünden geheiliget/
und eingesezt; Wir bitten durch dieselbe dei-
ne grundlose Barmherzigkeit / du woltest
diesen a. R. gnädiglich ansehen/ und mit rech-
tem Glauben im Geist beselige/ daß durch die-
se

a (oder die
R.)

se

se heilsame Sündfluth an ihm ^b ersauffe und ^b (oder ihr)
 unter gehe alles / was ihm ^c von Adam ange- ^c (oder ihr)
 bohren ist / und er ^d selbst darzu gethan hat / ^d (oder sie)
 und er ^e aus der Ungläubigen Zahl geson- ^e (oder sie)
 dert / in der heiligen Arca der Christenheit
 trocken und sicher behalten / allezeit brünstig
 im Geist / frölich in Hoffnung / deinem Na-
 men diene / auff daß er ^f mit allen Gläubigen ^f (oder sie)
 deiner Verheissung ewiges Leben zu erlangen
 würdig werde / durch Iesum Christum
 unsern Herrn / Amen.

Ich beschwere dich du unreiner Geist / bey
 dem Namen des Vaters [†] / und des Soh-
 nes [†] / und des H. Geistes [†] / daß du ausfah-
 rest / und weichest von diesem ^g Diener Iesu ^g (oder dies-
 ser Diener-
 in.)
 Christi / N. Amen.

Lasset uns hören das heilige Evangelium

S. Marci.

Und sie brachten Kindlein zu Iesu / daß
 Er sie anrührete. Die Jünger aber fuh-
 ren die an / die sie trugen. Da es aber Iesus

L 2

sahet

(181 330) d
 (181 330) e
 (171 330) d
 (171 330) e
 (171 330) f
 (171 330) g
 (171 330) h
 (171 330) i
 (171 330) j
 (171 330) k
 (171 330) l
 (171 330) m
 (171 330) n
 (171 330) o
 (171 330) p
 (171 330) q
 (171 330) r
 (171 330) s
 (171 330) t
 (171 330) u
 (171 330) v
 (171 330) w
 (171 330) x
 (171 330) y
 (171 330) z

sabe/ ward er unwillig/ und sprach zu ihnen:
 Lasset die Kindlein zu mir kommen/ und
 wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Reich
 Gottes. Warlich/ ich sage euch/ wer das
 Reich Gottes nicht empfähet als ein Kind-
 lein/ der wird nicht hinein kommen. Und
 herket sie/ und leget die Hände auff sie/ und
 segnet sie.

Auff das Evangelion/ so es die Zeit hat/ und
 das Kindlein nicht schwach ist/ soll er diese kurze
 Unterricht und Vermahnung aus dem Evan-
 gelio thun.

(181 330) d
 (181 330) e
 (171 330) d
 (171 330) e
 (171 330) f
 (171 330) g
 (171 330) h
 (171 330) i
 (171 330) j
 (171 330) k
 (171 330) l
 (171 330) m
 (171 330) n
 (171 330) o
 (171 330) p
 (171 330) q
 (171 330) r
 (171 330) s
 (171 330) t
 (171 330) u
 (171 330) v
 (171 330) w
 (171 330) x
 (171 330) y
 (171 330) z

In eben Freunde Christi/ wir hören
 in diesem kurzen Evangelio/ beyde unser
 und dieses Kindes höchsten Jammer und
 Noth/ und wiederumb höchsten Trost. Denn
 erstlich sind wir alle durch den Fall Adam also verder-
 bet/ daß wir in Sünden empfangen und gebohren
 sind. Und seynd also Kinder des Zorns gebohren/
 umb der Sünden willen ins Teuffels Reich/ in Todt/
 Höll und Verdammniß. Denn alles/ was aus Fleisch
 gebohren ist/ das ist Fleisch/ und wird das Himmel-
 reich

reich nicht besitzen/ es werde denn neu gebohren/ und
 komme in das gnädige Reich Christi unsers HERRN.
 Solches haben zu seiner Zeit diese Leutlein erkennet/
 derhalben für ihre Kindlein bey ihm das Himmel-
 reich/ ewigen Segen und Gnade gesucht und ge-
 beten.

Zum andern/ hören wir der Kinder/ und unsern
 höchsten Trost/ daß Christus Gottes Sohn/ unser
 HERR/ so ganz bereit und willig ist/ den Kindern/
 so ihm zugetragen werden/ und uns allen/ so zu ihm
 kommen/ gnädiglich zu helffen/ also daß er auch dar-
 über unwillig wird/ daß man sie hindert/ und nicht
 treulich zu ihm fördert.

Zum dritten/ versorget er sie nun auff's allergnä-
 digst/ und nimmt sich ihrer auff's freundlichste an/ als
 wäre er/ wie er denn ist/ ihr rechter natürlicher Vater/
 nimt sie auf den Arm/ und herzet sie/ errettet und erlöset
 sie aus der Sünden/ Teuffels/ Todes/ und der Höllen
 Reich/ und leget seine Allmächtige/ Göttliche/ Gnä-
 dige Hand auff sie/ nimmet sie in Schutz/ Schirm und
 Vertheidigung wider alle Unglück/ und segnet sie/
 daß sie mit ihm/ seines himmlischen Vaters Kin-
 der/ Erben und seine Mit-Erben seyn sollen/ der Sel-
 ligkeit und des ewigen Lebens. Und dräuet uns Al-
 ten/ daß wir ja zusehen/ daß wir auch in einfältige in
 Glauben bleiben/ und/ als die Kindlein/ im Himmel-
 reich

reich/ das ist/ im Reich der Gnaden und des Lebens/
für ihm wandeln/ und in Unschuld und Reinigkeit an-
fahen/ und fortfahren/ ewig zu leben/ damit wir nicht
ewig verstoßen werden.

Weil aber nun solches alles/ als Errettung von
der Sünden und Teuffels Reich/ von Christo/ durch
seine Hände auflegen/ herzen/ segenen/ und Versiche-
rung des Himmelreichs/ über diese seine Wort/ die-
sem Kind / wie uns allen/ auch in einem äußerlichen
Zeichen/nemlich der Tauffe und Wort **GDZES**/
im Namen des Vaters / und des Sohns/ und des
Heiligen Geistes/überantwortet/zugetheilet/un es da-
durch versichert wird. So wollen wir nu dasselbige
auch ins **HEXEN** Namen tauffen/ und zuvor über
die gesprochene Gebet/ auch das Vater Unser beten.

Hie lege der Priester seine Hände auff des
Kindes Haupt/und bete das Vater Unser/
samt den Paten kniend.

Vater Unser/ der du bist im Hiemel. Ge-
heiliget werde dein Name. Zukomme
uns dein Reich. Dein Wille geschehe/ wie
im Himmel/ also auch auff Erden. Unser
täglich Brodt gieb uns heute. Und erlaß
uns unser Schuld / als wir erlassen un-
fern

fern Schuldigern. Und führe uns nicht in
Versuchung / sondern erlöse uns von dem
Ubel Amen.

Darnach leite man das Kindlein zu der Tauffe /
und der Priester spreche:

Der **HERR** behüte deinen Eingang
und Ausgang / von nun an bis zu ewigen
Zeiten.

Die Gevattern mag man also anre-
den / so es die Zeit hat.

Lieben Freunde (oder Freundinnen)
Ihr habt dieses Kindlein dem **HERRN** Christo
zugetragen / gebeten / daß ers annehmen wolt / seine
Hand aufflegen / segnen / und ihm auch das Him-
melreich und ewiges Leben geben. So habt ihr auch
gehört / daß unser **HERR** Christus so herzlich wil-
lig darzu ist / und ihm solches alles im Evangelio zu-
gesagt hat / welches er auff seiner Seiten alles also
will halten / ob es wohl durch Menschen Stimm / und
Mittel-Person zugesagt / und versprochen worden.
So soll nun das Kind auff solche Zusage durch euch
als seine Paten und Mittel-Personen / durch die / so
es zu Christo getragen / auch einen festen Glauben zu-
sagen / daß es **W**ott die Ehre thun / und solcher Zusa-
gung

gung / die im Evangelio und der Tauffe geschieht /
 gläuben wolle / und dem Teuffel / auch allen seinen
 Lügen / Gespenst und Wercken absagen / daß es dem-
 selben und seinen falschen Lügen und schändlichen
 Wercken nicht nachfolgen wolle / sondern wolle sei-
 nen Glauben setzen auff **GOTT** / als seinen lieben Va-
 ter / des Erbe es seyn will / auff **JESUM** Christum / sei-
 nen Sohn / unsern **HERRN** / daß derselbe es mit seinem
 Blut / Leyden und Sterben erlöset / den Vater ver-
 söhnet / und zum ewigen Leben bracht habe; Auff
GOTT den Heiligen Geist / daß derselbige allein
 sein rechter Meister / Lehrer / Leiter / Tröster und das
 Pfand der Seligkeit sey / der uns führet und leitet
 durch Christum zum Vater / bis wir kommen zur voll-
 kommenen Erlösung von Sünden / Auferstehung
 des Fleisches / und ins ewige Leben. Solches wolt es
 unterrichten / oder daß es unterrichtet werde / zur
 Kirchen halten / auch dran seyn / daß es gelehret werde
 die zehen Gebot **GOTTES** / den Christlichen Glauben /
 Vater Unser / und was zur Seligkeit zu wissen und zu
 gläuben vonnöthen. Woltet es auch zu einem erbarn
 Christlichen Leben und Wandel vermahnen / und an-
 halten. Das wolt ihr doch / so viel euch **GOTT** Gna-
 de verleihet / gerne thun?

Da antworten die Gevattern: Ja.

Das

Der Täußer.

Das verleihe uns unser lieber HERR GOTT/ und
erfülle mit seiner Gnaden/ das wir nicht vermögen.

Aber solches alles mag man/ wo es zulange wä-
ren will/ oder das Kindlein schwach ist/ nachlassen/
und es bleiben lassen bey der kurzen Form im Cate-
chismo/ wie droben/ und hernach folget.

Darnach laß der Priester das Kind durch
seine Paten dem Teuffel absagen
und spreche:

R. entsagestu dem Teuffel?

Antwort: Ja.

Und allen seinen Wercken?

Antwort: Ja.

Und alle seinem Wesen?

Antwort: Ja.

Darnach frage er:

Gläubest du an Gott den allmächtigen
Vater/ Schöpffer Himmels und der Erden?

Antwort: Ja.

Gläubest du an Iesum Christ/ seinen ei-
nigen Sohn unsern HERRN/ der empfan-
gen

D

gen

gen ist vom H. Geiste/ geboren von Maria
 der Jungfrauen/ gelitten unter Pontio Pila-
 to/ gecreuziget/ gestorben und begraben/ nie-
 dergesfahren zur Hölle/ am dritten Tage
 auffgestanden von den Todten/ auffgefah-
 ren gen Himmel/ sitzend zur Rechten
 Gottes/ des Allmächtigen Vaters/ zu-
 künfftig zu richten die Lebendigen und die
 Todten?

Antwort: Ja.

Gläubest du an den Heiligen Geist/ eine
 heilige Christliche Kirche/ Gemeine der Hei-
 ligen/ Vergebung der Sünde/ Auferstehung
 des Fleisches/ und nach dem Tode ein ewi-
 ges Leben?

Antwort: Ja.

Wilst du getaufft seyn?

Antwort: Ja.

Da nehme er das Kind/ und tauche es in die
 Tauffe/ und spreche:

Und ich tauffe dich/ im Namen des Va-
 ters/

ters / und des Sohnes / und des Heiligen Geistes.

Denn sollen die Paten das Kindlein halten in der Tauffe / und der Priester spreche / weil er das Wesserhembd anzeucht:

Der Allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi / der dich anderweit gebohren hat / durchs Wasser und den Heiligen Geist / und hat dir alle deine Sünde vergeben / der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben / Amen.

Friede mit dir. #

Antwort:

A M E N.

Handwritten marginal notes in German script, including phrases like 'In dem Namen Gottes des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes' and 'Amen'.

Von der Noth-Tauffe.

Bis daher in der Christlichen Gemeine eine löbliche und wohlgegründete Gewohnheit gehalten worden daß alle Christl. Personen / und sonderlich die Wehemütter / (in Ansehung daß

D 2

auch

Handwritten marginal notes in German script, including phrases like 'auch die Kinder der Wehemütter' and 'Amen'.

auch die Weiber Mit-Erben des Reichs Christi seyn/
 und die Noth der gemeinen Ordnung und Regel nicht
 unterworfen ist) zur Zeit der Noth/ in Abwesen der
 Männer/ die Kindlein getaufft haben/ so wollen wir
 dieselbige auch nicht auffgehoben/ sondern in ihrer
 Krafft bleiben lassen. Es sollen aber die Pfarrer das
 Volck in Predigten unterrichten/ daß sie nicht leicht-
 lich zu der Noth-Tauffe eilen sollen/ wenn es aber die
 hohe Nothdurfft erfordert / daß man täuffen soll
 und muß/ daß die/ so darbey sind/ unsern **HERREN**
GOTT zuvor anrufen / und ein Vater Unser beten/
 wenn solches geschehen/ alsdenn darauff täuffen/ im
 Namen des Vaters/ und des Sohns/ und des Heil.
 Geistes. Und daß man denn nicht zweiffelt/ das Kind
 sey recht und gnugsam getaufft/ und nicht soll ander-
 weit in der Kirchen oder sonst getaufft werden.

Doch soll man solch Kind / wenn es am Leben
 bleibt / in die Kirche tragen / daß der Pfarrherr die
 Leute frage / ob sie auch gewiß seyn / daß das Kind
 recht getaufft sey / und mit was Weise und Worten
 sie es getaufft haben. Und wo sie denn sagen wer-
 den / daß sie **GOTT** über dem Kinde in der Noth an-
 geruffen / und nach beschehenem Gebet / im Namen des
 Vaters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes
 getaufft haben / und daß sie nicht zweiffeln / sondern
 des auffß gewisset seyn / wenn das Kindlein gleich
 so

so bald gestorben / daß es dennoch rechtschaffen ge-
taufft wäre / so soll es der Pfarrherr nicht wieder
täuffen / sondern es bey solcher Tauffe bleiben lassen /
und es allda in die Gemeine und Zahl der rechtschaf-
fenen Christen annehmen / das Evangelion / Marc. 10.
so man bey der Tauffe zu lesen pflaget / über das Kind
lesen / und es durch das Gebet / GOTT dem All-
mächtigen befehlen / und im Namen des **HERN**
gehen lassen / wie folget:

Der Pfarrherr frage also:

Lieben Freunde Christi / weil wir allesammt in
Sünden unter GOTTES Zorn / zum ewigen Todt
und Verdammniß gebohren werden / und kein ander
Mittel haben / dardurch wir der Sünden loß / für
GOTT gerecht und selig werden mögen / denn durch
unsern einigen Mittler und Heyland **JESUM CHRIS-
TUM** / und dieses gegenwärtige Kindlein / in solchen
Nöthen auch steckt; So frage ich euch / ob es dem
HERN Christo zugetragen / und durch die Tauffe
auch eingeleibet sey oder nicht?

Wird nu geantwortet:

Ja.

So frage der Pfarrherr ferner:

Durch wen ist solches geschehen / und wer ist da-
bey gewesen?

D 3

Spricht

Spricht denn iemant/
Die und die Personen N. und N. sind dabey ge-
wesen/ und die Person hat dem Kinde die Tauffe ge-
geben.

Darauff frage der Pfarrherr weiter/
Habt ihr auch den Namen des **HERRN** an-
geruffen und gebetet?

Und wird geantwortet:
Ja/ wir haben **GOTT** angeruffen/ und das heili-
ge Vater Unser gebetet.

So frage er weiter/
Womit habt ihr getaufft?

Antwortet man denn:
Mit Wasser.

So frage er/
Mit was Worten habt ihr getaufft?

So man denn sagt:
Ich tauffe dich im Namen des Vaters/ und des
Sohnes/ und des Heiligen Geistes.

So frage er endlich/
Wisset ihr/ daß ihr die Wort/ nach dem Befehl
Christi gebraucht habt?

Und da sie darauff antworten:
Ja/ wir wissens.

So

So sage er:

Nu meine lieben Freunde/ weil ihr denn im Na-
men/ und auff den Befehl unsers lieben **HERRN**
GOTTES/ solches alles gethan: So sage ich/ daß ihr
recht und wohl gethan habt/ sintemal die armen Kind-
lein der Gnaden bedürffen/ und unser **HERR JESUS**
Christus ihnen dieselbigen nicht abgesaget/ sondern
sie auff's allerfreundlichste darzu fordert/ wie solches
der nachfolgende Text des heiligen Evangelii tröstlich
zeuget/ welchen der Evangelist also beschrieben hat.

Marc. am X. Capit.

Ward sie brachten Kindlein zu **JESU**/ daß
er sie anrührte/ die Jünger aber fuh-
ren die an/ die sie trugen. Da es aber
JESUS sahe/ ward er unwillig/ und sprach
zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kom-
men/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher
ist das Reich **GOTTES**. Wahrlich/ Ich sage
euch: Wer das Reich **GOTTES** nicht emp-
fähet als ein Kindlein/ der wird nicht hinein
kommen. Und herket sie/ und leget die
Hände auff sie/ und segnet sie.

Und

Und weil wir aus icht gehörten Worten unfers
HERRN Christi/ des gewiß und sicher seyn/ daß diß
 Kindlein zum Reich der Gnaden auch angenommen/
 wollen wir bitten/ daß es darinnen möge zur ewigen
 Seligkeit beständig erhalten werden.

Lasset uns beten:

Der Allmächtige **GOTT** und Vater un-
 fers **HERRN** **JESU** Christi/ der dich
 durchs Wasser und Heiligen Geist ander-
 weit gebohren/ und dir alle deine Sünde ver-
 geben hat/ der stärke dich mit seiner Gnade
 zum ewigen Leben/ Amen.

Friede sey mit dir.

Würden aber die Leute / so das Kindlein zu der
 Tauffe bringen / auff des Pfarrherrns Frage
 ungewiß Antwort geben / und sagen / sie wüßten
 nicht / was sie gedacht / vielweniger was sie geredt oder
 gethan in solcher grossen Noth / (als denn zu zeiten
 zu geschehen pfelet) so mache man nichts iel disputi-
 rens / sondern nehme das Kind / als ungetaufft /
 und foder es zur Tauffe / also / wie man alle Unge-
 tauffte zur Tauffe zu foderen / und zu tauffen pfelet.

Und

Und wenn man die Gebete / sammt den Exorcismis gesprochen / und die Kinder durch die Paten dem Teuffel entsagen / und des Glaubens Bekänntniß hat thun lassen / also denn täuffe der Pfarrherr die Kinder ohn alle Condition / im Namen des Vaters / und des Sohnes / und des Heiligen Geistes.

Was weiter die Kirchen-Diener von der Noth-Tauffe zu erinnern / ist in dem sechsten General-Artickel von der Tauffe und Noth-Tauffe zu finden.



Wie mit den Leuten in der Beicht zu handeln.

Altil zweyerley Leute sind / die zur Beicht kommen / etliche die keinen Verstand und wenig Gewissens haben / un̄ aber doch nicht gar verzückt sind / wie man ihretliche findet / welches daher kom̄t / daß die Leute unter dem Pabstthum gar nichts unterrichtet noch gelehrt seyn / was Sünde sey / was daraus erfolge / wie man ihr loß werden / und Gnade erlangen soll / ꝛ. Sondern sind so in Unverstand auffgewachsen /

E

wachsen /

wachsen/ wolten ihm gerne recht thun/ und schämen sich doch im Alter zu lernen/ will ihnen auch schwer und kummerlich eingehen/ bleiben deshalb oftmals von der Beicht und Sacrament/ so lang sie es immer verziehen und auffschieben können.

Wo nun solche Leute kommen/ die da gerne recht thun wolten/ und es doch nicht wissen/ denselben soll man ernstlich das Gewissen rühren/ und sie erkennen und fühlen lernen/ wie sie arme Sünder seyn/ und der Gnaden bedürffen/ ungefährlich auff solche Weise:

Wenn einer kommt/ und sagt also:

Würdiger lieber Herr / ich komme / und wolte mich auch gerne / als einem Gottfürchtigen frommen Christen Menschen gebühret / erzeigen / so weiß ich nicht / wie ich ihm thun / und mich darzu schicken soll; Darumb bitte ich / ihr wollet mich doch das beste unterrichten.

So sage der Pfarrherr also:

Lieber Freund / weißest du auch die zehen Gebot / und was Gott in denselbigen von allen Menschen fordert / daß sie thun und lassen sollen.

Antwortet das Beicht-Kind:

Nein Herr / ich kan ihr leider nicht (wie denn unterm Pabstthumb wenig Pfaffen / der armen Leuten zugeschweigen / die zehen Gebot können.)

So

So sage der Beicht-Vater ferner:

In Teber Freund / weil du die zehen Gebot nicht weiffest / so ist's gewiß / daß du sie viel weniger gehalten hast; Solches aber ist die allergrößste Sünde / die ein Mensch thun mag / so gar nichts nach GOTT fragen / daß du zwanzig / dreßsig oder vierzig / 2c. Jahr dahin gehest / gebrauchest täglich so vieler GOTTES Gaben und Güter / und lässest dir geben Leib / Seele / Sinne / Vernunft / Essen / Trinken und alle Nothdurfft; Ja lässest dir seinen lieben Sohn dienen mit seinem Leiden und Todt zu deiner Erlösung und Seligkeit / lässest dir davon alle Tage predigen / und gehest gleichwohl so dahin / daß du nicht einmahl denckest noch darnach fragest / was du doch dem lieben barmherzigen GOTT zu Lob / Danck und Dienst für solche grosse und mannigfältige Wohlthat auch schuldig und pflichtig seyest; Denn da muß gewißlich der Teuffel allen seinen Willen haben / und dein Herz / das so gar nichts von GOTT weiß noch lernen will / mit Gewalt treiben und reissen / immerdar von einer Sünde zu der andern / darumb dencke / wenn du iezund sterben soltest / daß du solche greuliche Verachtung GOTTES und seines heiligen Worts für seinem gestrengen Gericht gewißlich nimmermehr würdest verantworten können / sondern müssest darinnen verzweifeln / und ewig verlohren seyn.

E 2

Und

Und weil dir aber unser lieber GOTT dein Leben fristet/ so dencke/ daß du dir solche greuliche Sünde lassdest herzlich leid seyn/ bitttest GOTT umb Vergebung und Gnade/ thust deinen Fleiß auch darben/ sein heiliges Wort und Evangelium mit Ernst und Andacht zu hören und lernen/ darnach auch zu leben/ und fromm zu seyn/ 2c.

Auff solche Weise (sag ich) muß man die/ so vor Gottes Wort gar nichts wissen/ und in einem so gar bösen rohen Leben hingegangen seyn/ erinnern/ wenn sie zur Beicht kommen/ damit sie auch zu Erkänntniß ihrer Sünden gebracht werden/ und ein Gewissen erkriegen/ denn wo die Sünde nicht erkannt/ und das Gewissen nicht gerühret wird/ da achtet man auch Christum nichts/ dencket nicht/ daß das Evangelium ein solch theuer edler Schatz/ ein solch selig Gnaden-Wort alles Heils/ und ein solch (wie es Paulus nennet) gewisser/ reicher/ ewiger Trost sey/ auch mitten im Tode.

Wenn aber den Leuten ihre Sünde dermassen offenbaret seyn/ oder sonst ohne sonderliche Erinnerung des Beicht-Vaters für sich selbst kommen/ und sich für arme Sünder bekennen/ und aus Gottes Wort unterrichtet und Trost begehren/ damit sie der Sünden loß werden mögen/ die soll man ungefahrlich auff solche Weise unterrichten und trösten:

Lieber

Ieber Freund / daß du dich so für einen armen Sünder erkennest / das ist gut / und ein gewisses Zeichen / daß du noch einen gnädigen **G**ott hast / denn wo man die Sünde nicht erkennet / keine Reu noch Leid darüber hat / das ist ein böse Zeichen / und zu besorgen / daß der Teuffel die Herzen gar besessen und verstockt habe; Darumb solst du es gewißlich dafür halten / daß du deine Sünde also erkennest / darüber Reu und Leid hast / und derselben loß zu werden beghest / solches sey eine sonderliche grosse Gnade Gottes / und Werck des Heiligen Geistes / dafür du **G**ott dem **H**ERRN zu dancken schuldig bist.

Zielmehr aber solst du **G**OTT dem **H**ERRN dafür dancken / daß er dich in deinen Sünden / Reu und Leid / nicht gar verzweiffeln läst / sondern dir so gnädig ist / daß er dich lehret bey seinem heiligen **E**vangelio Trost und Vergebung suchen.

Auff daß du aber solcher Gnade so viel desto gewisser und sicherer seyn magst / will ich dir auch das Wort der Absolution mittheilen / dadurch die Gnade / so sonst durch die öffentliche Predigt des Evangelii aller Welt in gemein gepredigt wird / dir für deine Person insonderheit verheissen / und diese Stunde gegeben wird. Und mein lieber Freund / diß Wort der Absolution / so ich auff **G**ottes Verheißung dir mittheile /

folte du achten/ als ob dir GOTT durch eine Stimme vom Himmel Gnade und Vergebung deiner Sünde zusagt/ und solst GOTT herzlich danken/ der solche Gewalt der Kirchen und den Christen auff Erden gegeben hat.

Forma der Absoluti- on.

Der Allmächtige Gott und Vater
unseres Herrn Jesu Christi will
dir gnädig und barmherzig seyn/
und will dir alle deine Sünde vergeben/ umb
des willen/ daß sein lieber Sohn Jesus
Christus dafür gelitten hat/ und gestorben
ist/ und im Namen desselbigen unseres Herrn
Jesu Christi/ auff seinen Befehl/ und in
Krafft seiner Wort/ da er saget: welchen
ihr die Sünde erlasset/ denen sie sind erlas-
sen/ ꝛ. spreche ich dich aller deiner Sün-
den frey/ ledig und loß/ daß sie dir allzumahl
sollen

sollen vergeben seyn / so reichlich und voll-
kommen / als Iesus Christus dasselbige
durch sein Leyden und Sterben verdienet /
und durchs Evangelium in alle Welt zu
predigen befohlen. Und dieser tröstlichen
Zusage / die ich dir ietzt im Namen des Herrn
Christi gethan / der wollestu dich tröstlich
annehmen / dein Gewissen darauff zu frie-
den stellen / und festiglich gläuben / deine
Sünde sind dir gewislich vergeben / im Na-
men des Vaters / und des Sohnes / und
des Heiligen Geistes.

Gehe hin im Friede.



Wie man die Francken

Leute berichten und trösten
soll.

Lieber

Alles Ieher Freund / weil euch unser
HERR GOTT mit Schwachheit
 euers Leibes heimgesucht / damit ihr es
GOTTES Willen heimsettel /
 solt ihr wissen:

Zum ersten / daß solche unsers Leibes Kranckheit uns von **GOTT** dem **HERRN** umb keiner andern Ursachen / denn allein umb der Sünden willen / zugeschickt wird / und daß er die Erbsünde / welche von Adam auff uns geerbet / den Todt und alles was in des Todes Reich gehöret / als Gebrechen / Kranckheit / Elend / Jammer / zc. mit sich bringet / denn wo wir ohne Sünde blieben / so hätte auch der Todt / viel weniger anderley Kranckheit / an uns nichts schaffen mögen.

Zum andern / damit wir aber in unsern Sünden / Kranckheit und allerley Anfechtung / auch des Todes Angst und Noth / nicht verzweifeln müssen / so lehret uns das heilige Evangelion / daß uns Christus Gottes Sohn der Sünden los und selig machen will / so wir glauben an seine Verheißung. Und solches geschieht auff zweyerley Weise; Erstlich / daß er uns hie auff Erden durchs Evangelion und die heiligen Sacramenta unsere Herzen und Gewissen reiniget durch den Glauben. Zum andern / wenn aber unsere
 Gewissen

Gewissen dergestalt von Sünden gereiniget/ und mit
 GOTT dem Vater durch den Glauben versöhnet sind/
 muß auch die Sünde aus unser Natur und Wesen
 ausgefegert und vertilget/ und wir endlich von allen
 Sünden gereiniget/ und in Göttlicher Gerechtigkeit
 und Reinigkeit vollkommen werden/ damit wir mit
 GOTT ewig leben sollen.

Zum dritten/ damit nun solches geschehe und in
 uns vollbracht werde/ so schickt uns unser lieber HERR
 GOTT Krankheit/ ja auch den Todt zu/ nicht der
 Meynung/ daß Er mit uns zürne und uns verderben
 wolt/ sondern aus grossen Gnaden/ daß Er uns in die-
 sem Leben zu wahrer Busse und Glauben treiben/ und
 endlich aus der Sünden/ darinn wir noch stecken/ und
 aus allem Unglück/ beyde leiblich und geistlich/ frey
 machen will/ wie solches die heilige Schrift reichlich
 zeuget. Denn so sagt S. Paulus/ 1. Corinth. II.

Wenn wir vom HERRN gerichtet werden/ so
 werden wir gezüchtiget/ auff daß wir nicht mit dieser
 Welt verdammt werden.

Item / zum Römern am achten: Denen die
 GOTT lieben/ müssen alle Dinge zum besten dienen/
 und kan sie von der Liebe GOTTES in Christo IESU
 nichts abscheyden/ es sey Feuer/ Schwerdt/ Hunger/
 Todt oder Leyden.

Zum vierdten/ weil nun dem also/ und du aus

F

dem

dem H. Evangelio / durch den Mund des Sohnes
 Gottes / unsers HERRN JESU CHRISTI geprediget /
 und mit seinem Todt und Auferstehung bezeuget /
 des außs allergeriffest und sicher bist / daß alle de-
 ne Sünde von dir auff Christum / ja nun auch von
 Christo ganz und gar hinweg gethan und ewig ver-
 tilget sind / und also gar für GOTTES Angesicht
 keine Ursach des Zorns und Verdammis über die
 Gläubigen verhanden / sondern eitel Gnade / Trost /
 Leben und Seligkeit / sintemahl unser lieber HERR
 Gott dich nun in seinen Augen hat / nicht als einen
 bösen verdammten Sünder von Adam gebohrn /
 sondern als ein ganz gerechtes / heiliges liebes Kind in
 Christo / in welches Gerechtigkeit und Leben / du so
 gewißlich leben und selig seyn solt (so fern du es gläu-
 best) ewiglich / als gewiß und warhastig er / nicht in
 seinen eignen / sondern in deinen Sünden Gottes
 Zorn getragen / und gestorben ist. So siehe und
 tröste dich solcher Gnaden / und wisse / daß die Sün-
 de / GOTTES Gericht / der Todt und Hölle / gar
 nichts mehr mit dir zu schaffen haben / sondern Chri-
 stus das einige Lamm Gottes trägt sie / Joh. am 1.
 Cap. der sie auff sich genommen / und nicht allein auff
 sich genommen / sondern auch durch sich selbst über-
 wunden und ewig getilget hat / derhalben du durch
 und in demselben deinem HERRN JESU CHRISTO / aller
 Gnaden /

Gnaden/ Trosts/ Heils und Seligkeit/ zu Gott dem
 Vater dich versehen/ und in solcher tröstlichen Zu-
 versicht in seinem gnädigen väterlichen Willen erge-
 ben solt/ und sagen: Der HERR ist mein Licht/
 für wem solt ich mich fürchten? Mein Vater im
 Himmel/ dein Wille geschehe; In deine Hände be-
 fehl ich meinen Geist/ Amen.



Wie man die Krancken

communiciren

sohl.

Wenn der Krancke zuvor durch
 Gottes Wort unterrichtet/ und mit
 dem Wort der Absolution getröstet ist/
 so bereite man den Tisch mit Brodt
 und Wein ehrlich/ mit aufgelegtem
 Tuch/ etc. zu der Communion/ und wenn solchs ge-
 schehen/ spreche man dem Krancken einen feinen tröst-
 lichen Bet-Psalmen für/ als den fünff und zwanz-
 zigsten.

§ 2

Nach

Nach dir **HERR** verlangest mich/
 mein **GOTT** ich hoffe auff dich/ laß
 mich nicht zu schanden werden/ daß
 sich meine Feinde nicht freuen über mich.

Denn keiner wird zu schanden/ der dein
 harret/ aber zu schanden müssen sie werden/
 die losen Verächter.

HERR zeige mir deine Wege/ und lehre
 mich deine Steige.

Leite mich in deiner Wahrheit/ und lehre
 mich/ denn du bist der **GOTT**/ der mir hilfft/
 täglich harre ich dein.

Gedencke **HERR** an deine Barmherzig-
 keit/ und an deine Güte/ die von der Welt
 her gewesen ist.

Gedencke nicht der Sünde meiner Ju-
 gend/ und meiner Übertretung/ gedencke
 aber mein nach deiner Barmherzigkeit/
 umb deiner Güte willen.

Der

Der HErr ist gut und fromm/ darumb
unterweiset er die Sünder auff dem Wege.

Er leitet die Blinden recht/ und lehret
die Blinden seinen Weg.

Die Wege des HErrn sind eitel Güte
und Wahrheit denen/ die seinen Bund und
Zeugniß halten.

Umb deines Namens Willen/ HErr/
sey gnädig meiner Missethat/ die da groß ist.

Wer ist der/ der den HErrn fürchtet?
Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

Seine Seele wird in guten wohnen/ und
sein Saamen wird das Land besitzen.

Das Geheimniß des HErrn ist unter
denen/ die ihn fürchten/ und seinen Bund
läßt er sie wissen.

Meine Augen sehen stets zu dem HErrn/
denn er wird meinen Fuß aus dem Reke
ziehen.

Wende dich zu mir/ und sey mir gnädig/
denn ich bin einsam und elend.

Die Angst meines Herzens ist groß/ füh-
re mich aus meinen Nöthen.

Siehe an mein Jammer und Elend/
und vergieb mir alle meine Sünde.

Siehe daß meiner Feinde so viel ist/ und
hassen mich aus Trevel.

Bewahre meine Seele/ und errette mich/
laß mich nicht zu schanden werden/ denn ich
traue auff dich.

Schlecht und recht behüte mich/ denn
ich harre dein.

GOTT erlöse Israel aus aller seiner
Noth.

Will man/ so mag man einen kühern Psal-
men nehmen/ als den hundert und dreyßigsten.

Aus der Liefen/ R.

Nach dem Psalmen lese man dem Krancken ei-
nen tröstlichen Text aus dem Evangelio/ als unge-
fährlich diesen:

Johannis am dritten.

Also hat **GOTT** die Welt geliebet/ daß er
seinen

seinen einigen Sohn gab/ auff das alle die an
 Ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ son-
 dern das ewige Leben haben. Denn Gott
 hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt/
 das er die Welt richte/ sondern das die Welt
 durch Ihn selig werde. Wer an Ihn gläu-
 bet/ der wird nicht gerichtet/ wer aber nicht
 gläubet/ der ist schon gerichtet/ denn er gläu-
 bet nicht an den Namen des eingebornen
 Sohnes Gottes.

Folgend das Evangelium Johannis
 am sechsten.

Alles was mir mein Vater giebt/ das
 kömmt zu mir/ und wer zu mir kömmt/ den
 werde ich nicht hinaus stossen/ denn ich bin
 vom Himmel kommen/ nicht das ich meinen
 Willen thue/ sondern des/ der mich gesandt
 hat. Das ist aber der Wille des Vaters/
 der mich gesandt hat/ das ich nichts verliere/
 von allem/ das er mir gegeben hat/ sondern
 das

daß ichs aufferwecke am jüngsten Tage.
Das ist aber der Wille des/ der mich gesandt
hat/ daß/ wer den Sohn siehet/ und gläubet
an Ihn/ habe das ewige Leben/ und Ich wer-
de ihn aufferwecken am jüngsten Tage.

Man kan auch schlecht dem Krancken den
Christlichen Glauben vorsagen/

also:

Diß ist der Christliche Glaube.

Ich gläube an Gott den Vater/ all-
mächtigen Schöpffer Himmels und der Er-
den. Und an Jesum Christum/ seinen eini-
gen Sohn/ unsern Herrn/ der empfangen ist
vom Heiligen Geiste/ geboren von der Jung-
frauen Maria/ gelitten unter Pontio Pila-
to/ gecreuziget/ gestorben und begraben/ nie-
dergefahren zur Hölle/ am dritten Tage
aufferstanden von den Todten/ auffgefahren
gen Himmel/ sitzend zur Rechten Gottes/
des allmächtigen Vaters/ von dannen Er
kommen wird/ zu richten die Lebendigen und
die Todten. Ich

Ich gläube an den Heiligen Geist/ eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeine der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Auferstehung des Fleisches/ und ein ewiges Leben/ Amen.

Und darauff:
Lasset uns beten.

Glter Unser/der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Wille geschehe/ wie im Himmel/ also auch auff Erden. Unser täglich Brodt gieb uns heute. Und erlasse uns unser Schuld / als wir erlassen unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Ubel. Denn dein ist das Reich/und die Krafft/und die Herrligkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

Und spreche darauff die Wort des Testaments.

Unser **HEIN** Iesus Christ/ in der Nacht da er verrathen ward/ nahm er das
G Brodt/

Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtniß.

Auff diese Wort reiche man dem Krancken den Leib des HErrn / also sprechend:

Nimm hin und is / das ist der Leib unsers HErrn Jesu Christi / für dich in Todt gegeben / der stärke und bewahre dich im Glauben zum ewigen Leben / Amen.

Darnach nehme er den Kelch / und spreche:

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und sprach: Nehmet hin und trincket alle daraus / dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtniß.

Und auff solche Wort reiche man dem Krancken denn auch das Blut des HErrn / also sprechen:

Nimm hin und trincke / das ist das Blut unsers lieben

lieben

lieben HERRN Jesu Christi/ für deine Sünde ver-
gossen/ das stärke und bewahre dich in rechten Glau-
ben/ zum ewigen Leben/ Amen.

Darnach spreche man mit dem Kranken
den hundert und siebenzehenden
Psalm.

Lasset uns Gott dem HERRN danken/
und mit einander beten:

Lobet den HERRN alle Heyden/ preiset
ihn alle Völkert.

Denn seine Gnade und Wahrheit waldet
über uns/ in Ewigkeit/ Halleluja.

Lasset uns ferner beten:

Ich dancke dir allmächtiger HERR
Gott/ daß du mich durch diese heilsa-
me Gabe hast erquicket / und bitte deine
Barmherzigkeit/ daß du mir solches geden-
en lasshest/ zu starcken Glauben gegen dir/ zu
brünstiger Liebe gegen meinem Nächsten/ zu
Christlicher Gedult im Creutz und Leiden/ zu
beständiger Hoffnung/ und denn auch zu Be-
kräfti-

kräftigung meiner Seligkeit / durch Ie-
sum Christum deinen Sohn unsern Herrn /
Amen.

Oder so man will / mag man sprechen
den 23. Psalm.

Der HERR ist mein Hirte / mir wird
nichts mangeln.

Er weidet mich auff einer grünen Auen /
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele / er führet mich
auff rechter Strassen / umb seines Namens
willen.

Und ob ich schon wandert im finstern
Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du
bist bey mir / dein Stecken und Stab trösten
mich.

Du bereitest für mir einen Tisch gegen
meine Feinde / du salbest mein Haupt mit
Del / und schenckest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir
folgen

folgen mein Lebenlang / und werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Der den hundert und dritten
Psalm.

Lobe den HERRN meine Seele/
und was in mir ist / seinen heiligen Na-
men.

Lobe den HERRN meine Seele / und
vergiss nicht / was Er dir guts gethan hat.

Der dir alle deine Sünde vergiebt / und
heilet alle deine Gebrechen.

Der dein Leben vom Verderben erlöset /
der dich krönet mit Gnaden und Barmher-
zigkeit.

Der deinen Mund frölich machet / und
du wieder jung wirst wie ein Adler.

Der HERR schaffet Gerechtigkeit / und
Gericht allen / die unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen /
die Kinder Israels sein Thun.

G 3

Barm

Barmherzig und gnädig ist der HERR/
geduldig/ und von grosser Güte.

Er wird nicht immer hadern/ noch ewig-
lich Zorn halten.

Er handelt nicht mit uns nach unsern
Sünden/ und vergilt uns nicht nach unser
Missethat.

Denn so hoch der Himmel über der Er-
den ist / läßt er seine Gnade walten über die/
so ihn fürchten.

So ferne der Morgen vom Abend/ läßt
er unser Ubertretung von uns seyn.

Wie sich ein Vater über Kinder erbar-
met/ so erbarmet sich der HERR über die/
so ihn fürchten.

Denn er kennet was für ein Gemächt
wir sind/ er gedencet daran/ daß wir Staub
sind.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras/
er blühet wie eine Blume auff dem Felde.

Wenn

Wenn der Wind darüber gehet/ so ist sie
nimmer da/ und ihre Stäte kennet sie nicht
mehr.

Die Gnade aber des HERRN wäret
von Ewigkeit zu Ewigkeit über die/ so Ihn
fürchten/ und seine Gerechtigkeit auff Kinds
Kind.

Hey denen die seinen Bund halten/ und
gedencken an seine Gebot/ daß sie darnach
thun.

Der HERR hat seinen Stuhl im Him-
mel bereit/ und sein Reich herrschet über
alles.

Lobet den HERRN ihr seine Engel/ ihr
starcken Helden/ die ihr seine Befehl aus-
richtet/ daß man höre die Stimme seines
Worts.

Lobet den HERRN alle seine Heerscharen/
seine Diener/ die ihr seinen Willen thut.

Lobet den HERRN alle seine Werck/ an al-
len

len Orten seiner Herrschafft. Lobe den
HERRN meine Seele.

Benedictio.

Der HERR segne dich und behüte
dich.

Der HERR erleuchte sein Angesicht
über dich/ und sey dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auff
dich/ und gebe dir Friede/ Amen.

Man mag auch nach der Communion/und sonst
etliche schöne Trost-Psalmen dem Krancken/ so er
Lust und Andacht darzu hat/ aus dem Psalter fürle-
sen. Als dem ein-und neunzigsten: Wer unter dem
Schirm des Höchsten sitzt/ &c. Item den hun-
dert und siebenzehenden. Das schöne
Confitemini.



Kir:



Kirchen-Ordnung in Städten/ und wo man Schu- len hat.

Sonnabends und andere Feste

Soll man zu gewöhnlicher Zeit nach Mittage Vesper halten/ die Schüler einen/ zween oder drey Psalm/ und die Antiphon von der Dominica oder Feste/ darauff ein Responsorium oder Hymnum, wo dieselbigen rein vorhanden seyn/ singen lassen.

Darnach laß man einen Knaben eine Lektion aus dem neuen Testament lesen.

Nach der Lektion singe man das Magnificat, auch mit einer Antiphon von der Dominica/ oder Feste/ und beschliesse mit der Collecten/ und Benedicamus.

Nach gehaltener Vesper soll man die Leute/ so des folgenden Sonntags communiciren wollen/
h
Beicht

Beichte hören/ unterrichten/ und mit der Absolution
trösten.

Des Sonntags.

Man mag frühe zur Metten auch einen zween
oder drey Psalm die Schüler singen lassen/ mit der
Antiphon/ von der Dominica/ oder Festo/ darauff
eine Lektion aus dem alten Testament/ folgendes das
Benedictus mit einer Antiphon von der Dominica/
oder Festo/ und einer Collecten beschloffen.

Will man/ so mag man auch das Volck das
teutsche Te Deum Laudamus singen lassen.

Communio.

Wenn man nach eines ieden Orts Gewohn-
heit/ wie man etwan zur Messen pfleget/ ausgeleutet/
sollen die Schüler singen:

Erstlich den Introitum von der Dominica/ oder
Festen.

Darauff das Kyrie eleison, Gloria in Excelsis,
und Et in terra, Lateinisch.

Darnach die Collecten / Teutsch oder Latei-
nisch.

Darauff die Epistel gegen dem Volck teutsch.

Darnach ein Sequens/ oder teutschen Psalm/
oder

oder andern geistlichen Gesang/ wie solches eine jede Zeit erfodert.

Darnach das Evangelium von der Dominica/ oder vom Fest/ auch gegen dem Volck teutsch gelesen.

Darauff das Credo in unum Deum, und das lateinische Patrem &c. Darnach den Glauben teutsch gesungen: Wir gläuben all an einen Gott/ &c.

Folgend die Predigt des Evangelii von der Dominica/ oder Fest/ wie solches die Zeit bringet.

Nach der Predigt lese man dem Volck die Paraphrasin des Vater Unfers für/ mit der Vermahnung zum Sacrament für dem Altar; Darnach singe man die Verba Testamenti zu Teutsch: Unser Herr IESUS Christ/ in der Nacht/ da er verrathen ward/ &c.

Wenn solche Wort gesungen/ laß man darauff das Volck singen: IESUS Christus unser Heyland/ &c. oder/ Gott sey gelobet/ &c.

Auch mag man zu zeiten/ sonderlich auff die Festa/ die Paraphrasin und Vermahnung dem Volck fürzulesen nachlassen/ und dafür die Lateinische Præfation singen/ darauff das Lateinische Sanctus. Nach demselben das Vater Unser/ und die Verba Testamenti teutsch singen/ wie solches

hernach zu End mit den Noten verzeichnet / und darauff unter der Communion das Agnus Deus Lateinisch / sammt dem teutschen Gesang / **J**esus Christus. Man mag auch den hundert und eilfften Psalm singen / (Ich dancke dem HErrn von ganzem Herzen / *rc.* wie der auch im teutschen Gesang-Büchlein stehet) nach dem der Communicanten viel oder wenig sind.

Unter dem Gesang communicire man das Volck sub utraque specie.

Nach der Communion lese man die Collecta, und beschliesse mit der Benediction / welche auch zu Ende hernach gedruckt stehen.

Vesper.

Wenn man nach Gewohnheit zur Vesper geleuset / singe man wie im Sonnabend verzeichnet / und wenn die Vesper aus ist / nehme man ein Stücke vom Catechismo für / und lege dasselbige dem Volcke auff ein einfältigste aus / und was man auff den Sonntag aus dem Catechismo für geleyet hat / dasselbige soll man die Kinder in der Wochen auff ein Tag oder zweyen / nach dem der Kinder viel oder wenig / wiederumb verhören.

Man soll aber nicht an einem ieden Ort einen sonder-

sonderlichen Catechismum fürnehmen/sondern durch-
aus einerley Form halten/ wie denn zu Wittenberg
durch D. Martin Luther gestellet ist.

Werk-Tage in der Wochen.

Wo man die Knaben hat / mag man auff die
Werk-Tage (darauß man die Wochen über predigt)
für der Predigt sie singen lassen / ehe man denn in
Schulen anfähet zu lesen / wie am Sonntag zur Met-
ten verzeichnet / daß sich das Volck zur Predigt samm-
le / und wenn die Knaben ausgesungen / daß man dar-
nach darauß predige. Nach der Predigt aber laß
man das Volck einen teutschen Psalm oder andern
geistlichen Gesang singen / nach Gelegenheit viel oder
wenig.

Vesper mag man alle Tage halten / damit die
Knaben im Psalter und der heiligen Schrift geübet
werden.

Auch mag man ie zu zeiten was seine reine Re-
sponforia und Hymni seyn / singen lassen / daraus die
Jugend sehen kan / was die heilige Kirche ie und ie
für den rechten Glauben bekant / und gehalten
hat.

So aber auff etliche Sonntag und Festa keine
Communicanten fürhanden sind / soll man ein sein

H 3

Respon-

Responsorium, als anstatt des Introitus singen lassen/ darauff einen feinen teutschen Psalm oder geistlich Lied oder zwey; Folgendes den Glauben/ und darauff das gewöhnliche Evangelium predigen.

Nach der Predigt lasse man das Volck abermahls einen feinen teutschen Psalm oder geistlich Lied singen/ und beschliesse mit einer Collecten und Benediction/ und lasse sie damit im Namen Gottes heimgehen.



Kirchen = Ordnung auff den Dörffern.

Wenn man nicht Schulen hat/ soll man des Sonnabends zu bequemer Zeit am Abend leuten lassen/ und wo sich das Volck alt oder jung sammlet/ etliche teutsche Psalm/ oder geistliche Gesänge singen / und mit dem Gebete beschliessen.

Darnach

Darnach verhöre der Pfarrer die Leute / so folgendes Sonntags communiciren wollen / absolvire und unterrichte sie / &c.

Communio.

Wenn man Communicanten hat / soll man das Volck einen feinen Psalm oder sonst einen geistlichen Gesang lassen singen pro Introitu, darauff soll der Priester eine teutsche Collecta lesen / darnach die gewöhnliche Epistel gegen dem Volck auch teutsch singen.

Nach der Epistel soll man wiederumb einen teutschen Psalm oder geistlich Lied singen / darauff das Evangelium / nach der Zeit gegen dem Volck den Glauben singen lassen.

Wenn der Glaube gesungen ist / soll man predigen das Evangelium / welches der Sonntag oder das Fest mit sich bringet.

Nach der Predigt soll für dem Altar die Paraphrasis des Vater Unfers / mit der Vermahnung zum Sacrament / dem Volck fürgesprochen werden.

Wenn solches geschehen / soll der Priester die Verba Testamenti teutsch und laut singen / und wenn die ausgesungen / also denn das Volck den Hymnum,

Hymnum, **J**esus Christus unser Heyland/ **z**c. oder **G**ott sey gelobet/ oder das teutsche Sanctus (**J**esaja dem Propheten das geschach **z**c.) singen lassen.

Dieweil man den Hymnum singet/ soll der Priester sub utraque specie das Volck communiciren/ und nach der Communion mit der teutschen Collecten und Benediction beschliessen.

Wenn aber keine Communicanten sind/ so lasse man das Volck einen oder zween Psalm/ oder sonst geistliche Gesänge singen/ darauff lese der Pfarrherr die Lektion des Evangelii gegen dem Volck teutsch/ nach der Lektion singe man den Glauben/ und predige darauff.

Wenn die Predigt aus ist/ singe man abermahl einen Psalm/ oder geistlichen Gesang/ beschliesse mit einer Collecten und der Benediction.

Und diese obgeschriebene Ordnung mag man zu der Früh-Predigt auff die Werck-Tage auch halten.

Vesper.

Wenn man Vesper halten will/ soll man das Volck einen feinen teutschen oder lateinischen Psalm oder zween singen lassen. Nach den Psalmen eine Lektion/ auff die Lektion das teutsche Magnificat/ und dar nach eine Collecten mit der Benediction.

Lita



Litania.

Wiewol das Volck

bey allen Nemptern in der Kirchen zum Gebet soll vermahnet und angehalten werden / doch soll man auch zu sonderlichen bestimmten Zeiten das gemeine Gebet der Litania halten / als auff die vier Quatember eine Wochen lang / in den Städten alle Mittwoch oder Frentage in der Wochen / nach der Predigt. Auff den Dörffern / über den andern Sonntag einmahl / zu gelegner Stunde.

Es soll auch das Volck vermahnet werden / daß sie bey solchem gemeinen Gebet der Litaney bis zu Ende bleiben / und sämtlich für alle Noth umb Erhörung bitten.

¶

Kyrie/

Kyrie/

Christe/

Kyrie/

Christe/

Herr GOTT Vater im Him-
mel.Herr GOTT Sohn der Welt
Heyland.

Herr GOTT Heiliger Geist.

Seh uns gnädig.

Seh uns gnädig.

Für allen Sünden.

Für allem Irrsal.

Für allem Ubel.

Für des Teuffels Trug und
List.

Für bösen schnellen Todt.

Für Pestilenz und theurer
Zeit.

} Gleison.

} Erhöre uns.

} Erbarm
dich über
uns.} Verschon uns lieber
} Herrre GOTT.} Hilff uns lieber Herr
} re GOTT.} Behüt uns
} lieber Her-
} re GOTT.

Für

Für Krieg und Blut.	}	Behüt uns lieber
Für Aufruhr und Zwietracht.		
Für Hagel und Ungewitter.	}	Herr Gott.
Für dem ewigen Tod.		
Durch dein H. Geburt.	}	Hilff uns lie- ber Herr re Gott.
Durch deinen Todes Kampf und blutigen Schweiß.		
Durch dein heiliges Auf- stehen und Himmelfahrt.	}	
In unser letzten Noth.		
Am jüngsten Bericht.	}	
Wir armen Sün- der bitten.		
		Du wollst uns erhören lieber Herr Gott.
Und deine heilige Christliche Kirchen regieren und füh- ren.	}	Erhör uns lieber Herr re Gott.
Alle Bischoff/Pfarzherren und Kirchen-Diener/ im heil- samen Wort und heiligen Leben erhalten.		

Allen Kotten und Aerger=
nissen wehren.

Alle Irrige und Verführ=
te wieder bringen.

Den Satan unter unser
Füsse treten.

Treue Arbeiter in deine
Erndte senden.

Deinen Geist und Krafft
zum Wort geben.

Allen Betrüben und Blö=
den helfen und trösten.

Allen Königen und Für=
sten Fried und Ein=
tracht geben.

Unserm Kayser steten
Sieg wider deine Fein=
de gönnen.

Unsern Landherrn mit al=
len seinen Gewaltigen
leiten und schützen.

Erhör uns lie=
ber Herr
Gott.

¶

Unsern Rath und Gemei-
ne segnen und behüten.

Allen/ so in Noth und Ge-
fahr sind / mit Hülff
erscheinen.

Allen Schwangern und
Säugern fröliche Frucht
und Bedeyen geben.

Aller Kinder und Kranken
pflegen und warten.

Alle Gefangene loß und le-
dig lassen.

Alle Witwen und Waisen
vertheidigen und versor-
gen.

Aller Menschen dich er-
barmen.

Unsern Feinden/ Verfol-
gern und Lästern ver-
geben / und sie befeh-
ren.

I 3

Erhör uns lie-
ber Herr
Gott.

Die

Die Früchte auff dem Lande
geben und bewahren.

Und uns gnädiglich erhören.

O Jesu Christ/ Gottes
Sohn.

O du Gottes Lamb / das
der Welt Sünde trägt.

O du Gottes Lamb / das
der Welt Sünde trägt.

O du Gottes Lamb / das
der Welt Sünde trägt.

Christe/

Kyrie/

Christe/

Kyrie Eleison.

Amen.

Erhör uns lieber
Herr
Gott.

Erbarm dich
über uns.

Verleih uns
steten Fried.
Erhöre uns.

Eleison.

Ein Gebet auff die Litaneen.

Herr handel nicht mit uns nach unsern
Sünden.

Und

Und vergilt uns nicht nach unser Mis-
sethat.

Oder:

Wir haben gesündigt mit unsern Vä-
tern.

Wir haben mißgehandelt / sind gottlos
gewesen.

GER allmächtiger **G**OTT / der du der Elenden
Seuffzen nicht verschmähest / und der Betrüb-
ten Herzen Verlangen nicht verachtest / siehe doch
an unser Gebet / welches wir zu dir in unser Noth
fürbringen / und erhöre uns gnädiglich / daß alles /
so beyde vom Teuffel und Menschen wider uns strebt /
zu nicht und nach dem Rath deiner Güte zutrennet
werde / auff daß wir von aller Anfechtung unverseh-
ret / dir in deiner Gemeine dancken / und dich allezeit
loben / durch **J**ESUM Christum deinen Sohn unsern
HErren / Amen.

Ein ander Gebet.

Des **H**Erren Zorn wäret ein Augenblick.
Und er hat Lust zum Leben.

Oder:

Ruffe mich an (spricht der **H**Erre) in
der Zeit der Noth. So

So will ich dich erretten/ so solst du mich preisen.

HERR GOTT himmlischer Vater/ der du nicht Lust hast an der armen Sünder Todt/ lässest sie auch nicht gerne verderben/ sondern willst/ daß sie bekehret werden/ und leben; Wir bitten dich herzlich/ du wollest die wohlverdiente Straffe unser Sünden gnädiglich abwenden/ und uns hinfort zu bessern deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen / umb **JESU CHRIS**TI unsers **HERRN** willen/ Amen.

Ein ander Gebet.

Hilff uns **GOTT** unsers Heils/ umb deines Namens willen.

Errette uns / und vergieb uns unser Sünde/ umb deines Namens willen.

Herr **GOTT** himmlischer Vater/ du weißest/ daß wir in so mancher und grosser Gefahr/ für menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben / verleihe uns beyde an Leib und Seel Krafft/ daß wir alles/ so uns umb unser Sünde willen quälet/ durch deine Hülffe überwinden/ umb **Jesu Christi** deines Sohnes unsers **HERRN** willen/ Amen.

Man

Man soll auch/ so oft man will/ und es von nö-
then ist/ für den gemeinen Friede das teutsche
Da Pacem singen.

Erleih uns Frieden gnädiglich/ **HERR** **G**ott
zu unsern Zeiten/ es ist doch ja kein ander nicht/
der für uns könne streiten/ denn du unser **G**OTT
alleine.

Gott gieb Fried in deinem Lande.
Glück und Heyl zu allem Stande.

HERR **G**ott himmlischer Vater / der du heili-
gen Muth/ guten Rath und rechte Werke schaf-
fest / gieb deinen Dienern Friede / welchen die Welt
nicht kan geben/ auff daß unser Herzen an deinen
Geboten hangen / und wir unser Zeit durch deinen
Schutz still und sicher für den Feinden leben/
durch **J**esum Christ deinen Sohn unsern
HErrn/ Amen.



K

Bräut



Bräutigam und Braut

zu trauen und segnen.

Nächstlich sollen die/ so zur Ehe greiffen wollen/ drey Sonntage für der Gemeine öffentlich verkündiget/ und auffgebotten werden/ mit solchen Worten:

Hans R. und Greta R. wollen nach Göttlicher Ordnung zum heiligen Stande der Ehe greiffen / begehren des ein gemein Christlich Gebet für sie / daß sie es in **GOTTES** Namen anfaßen und wohl gerathe.

Und hätte iemands was darein zu sprechen/ der thue es bey Zeit/ oder schweige hernach / **GOTT** gebe ihnen seinen Segen/ Amen.

Zum

Zum andern/ wenn der Bräutigam und Braut
auff den Hochzeit-Tag in die Kirche geführt/ sol-
len sie nachfolgender Weise/ wenn sie für den Altar
getreten/ durch den Pfarrer oder Caplan getrauet
werden.

Der Kirchen-Diener rede sie also an:

Demnach ihr euch in den heiligen Ehe-
stand mit einander begeben wollet/ auch des-
wegen öffentlich auffgebotten worden/ so fra-
ge ich euch R. wolt ihr gegenwärtige R. zum
ehelichen Weibe haben/ so gebt des euer Be-
känntniß/ und spricht Ja.

Desgleichen frage ich euch R. wolt ihr
gegenwärtigen R. zum ehelichen Mann ha-
ben/ so gebt des auch euer Bekänntniß/ und
sagt Ja.

Da lasse er sie die Trauringe einander geben/ und
füge ihre beyderechte Hand zusammen/

und spreche:

Was Gott zusammen füget/ soll kein
Mensch scheiden.

R 2

Darnach

Darnach spreche er für allen in
gemein.

Weil denn Hans N. und Greta N. ein-
ander zur Ehe begehren/ und solches hier
öffentlich für GOTT und der Welt bekenn-
en/ darauff sie die Hände und Trauringe
einander gegeben haben/ so spreche ich/ als
ein verordneter Diener der Kirchen allhie
sie ehlich zusammen/ im Namen des Va-
ters/ und des Sohnes/ und des Heiligen
Geistes/ Amen.

Zum dritten/ wenn die neue Eh-
Leute getrauet worden/ soll ihnen nachfolgende Vermahnung durch
den Pfarrer oder Caplan/ der sie getrauet/ fürgehal-
ten werden.

Vermahnung.

Dieweil ihr euch in den heiligen Ehestand im
Namen Gottes begeben/ damit ihr denselben nicht
mit Unverstand Göttliches Worts/ wie die Un-
gläubigen/ anfahet/ so solt ihr zum ersten aus der
heiligen

heiligen Schrift vernehmen/ wie der eheliche Stand
von GOTT ist eingesezet worden.

Denn also stehet geschrieben:

Und GOTT der HERR sprach: Es
ist nicht gut/ daß der Mensch allein sey/ ich
will ihm ein Behilffin machen/ die sich zu
ihm halte/ da ließ GOTT der HERR einen
tieffen Schlaff fallen auff den Menschen/
und er entschlief/ und nahm seiner Rippen
eine/ und schloß die Stäte zu mit Fleisch/
und GOTT der HERR bauet ein Weib
aus der Rippe/ die er von dem Menschen
nahm/ und bracht sie zu ihm; Da sprach der
Mensch: Das ist doch Bein von meinen
Beinen/ und Fleisch von meinem Fleisch/
man wird sie Männin heissen/ darumb/ daß
sie vom Mann genommen ist. Darumb
wird ein Mann seinen Vater und Mutter
verlassen/ und an seinen Weibe hangen/ und
sie werden seyn ein Fleisch.

R 3

Zum

Zum Andern/ so höret an das Gebot Gottes über diesem Stande/ wie ihr euch in demselben gegen einander verhalten sollet.

So spricht S. Paulus:

DIE HERRN Männer/ liebet eure Weiber/ gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine/ und hat sich selbst für sie gegeben/ auff daß er sie heiliget/ und hat sie gereiniget/ durch das Wasserbad im Wort/ auff daß er sie ihm selbst zuriichtet/ eine Gemeine die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Kunkel/ oder des etwas/ sondern daß sie heilig sey/ und unsträfflich.

Also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben/ als ihre eigene Leibe. Wer sein Weib liebet/ der liebet sich selbst; Denn niemand hat jemahls sein eigen Fleisch gehasset/ sondern er nähret es und pfleget seyn/ gleich wie auch der HERR die Gemeine.

Die

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern/ als dem HERRN/ denn der Mann ist des Weibes Haupt/ gleich wie Christus das Haupt der Gemeine/ und Er ist seines Leibes Heyland; Aber wie nun die Gemeine I H R I S T O ist unterthan/ also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Zum Dritten.

Höret auch das Creutze/ so GOTT nach dem Fall umb der Sünden willen auff diesen Stand wohlmeynend gelegt hat.

So sprach GOTT zum Weibe:

Ich will dir viel Schmerken schaffen/ wenn du schwanger wirst/ du sollt mit Schmerken Kinder gebähren/ und dein Wille soll deinem Mann unterworfen seyn/ und er soll dein Herr seyn.

Und zum Mann sprach GOTT:

Die

Dieweil du hast gehorchet der Stimme
 deines Weibes / und gessen von dem
 Baum / davon ich dir gebot / und sprach:
 Du solst nicht darvon essen / verflucht sey
 der Acker umb deinet willen / mit Kum=
 mer solst du dich darauff nehren dein Le=
 benlang / Dorn und Disteln sollen dir tra=
 gen / und solst das Kraut auff dem Felde
 essen / im Schweiß deines Angesichts solst
 du dein Brodt essen / bis daß du wieder
 zur Erden werdest / davon du genommen
 bist / denn du bist Erde / und solst zu Erden
 werden.

Zum vierdten.

So ist das euer Trost / daß ihr wiisset und
 gläubet / wie euer Stand für **GOTT** an=
 genehm und gesegnet ist.

Denn also stehet geschrieben:

GOTT

GOTT schuff den Menschen ihm selbst
zum Bilde / ja zum Bilde GOTTES
schuff er ihn / Er schuff sie ein Männlein und
Fräulein / und GOTT segnet sie / und
sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und meh-
ret euch / und füllet die Erden / und machet
sie euch unterthan / und herrschet über Fisch
im Meer / und über Vogel unter dem Him-
mel / und über alles Thier / das auff Erden
kriecht / und GOTT sahe an alles was er
gemacht hatte / und siehe da / es war sehr
gut.

Hievon sagt auch David im
128. Psalm.

Wohl dem / der den HERRN fürchtet /
und auff seinen Wegen gehet.

Du wirst dich nähren deiner Hände Ar-
beit / wohl dir / du hast es gut.

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbar
Wein

2

Weinstock umb dein Haus herum / deine
Kinder wie Del-Zweige umb deinen Tisch
her.

Siehe also wird gesegnet der Mann / der
den H^oErn fürchtet.

Der H^oErn wird dich segnen aus Zion /
daß du sehest das Glück Jerusalem dein Le-
benlang.

Und sehest deiner Kinder Kinder / Frie-
de über Israel.

Darumb spricht auch Salomon: wer
eine Ehefrau findet / der findet was guts /
und schöpffet Segen vom H^oErn.

Darnach lege der Kirchen-
Diener seine Hand auff des Bräutigams
und der Braut Häupter / und nach dem sie nie-
derknien / spreche er also:

Nun laßt uns beten für diese neue Ehe-Leute /
auch für den heiligen Ehestand / und die Christliche
Kirchen in gemein:

Vater

Gater Unser / der du bist im Himmel.
Geheiligt werde dein Name. Zu-
 komme dein Reich. Dein Wille geschehe /
 wie im Himmel / also auch auff Erden.
 Unser täglich Brodt gib uns heute. Und
 erlasse uns unser Schuld / als wir erlassen
 unsern Schuldigern. Und führe uns nicht
 in Versuchung. Sondern erlöse uns von
 dem Ubel. Denn dein ist das Reich / und
 die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit /
 Amen.

Last uns ferner beten :

HERR GOTT / der du Mann und
 Weib geschaffen / und zum Ehestand
 verordnet hast / dazu mit Früchten des
 Leibes gesegnet / und das Sacrament dei-
 nes lieben Sohnes **J**ESU Christi / und
 der Kirchen seiner Braut darinnen be-
 zeich-

zeichnet / wir bitten deine grundlose Güte /
 du wollest solch dein Geschöpf / Ordnung /
 und Segen / nicht lassen verrucken noch ver-
 derben / sondern gnädiglich in uns bewahren /
 durch Iesum Christ unsern HERRN /
 Amen.

Darauff soll der Segen Num. VI. über
 sie gesprochen werden :

Der HERR segne euch und behüte
 euch.

Der HERR erleuchte sein Angesicht
 auff euch / und sey euch gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auff
 euch / und gebe euch Friede / Amen.



Zeit



Von den sondern Festen

oder Feiertagen/so man im Jahr
halten soll.

Ver die gemeinen

Sonntage sollen gehalten werden die hohen Haupt-Feste des HERN Christi/ welche von Alters her in der Christenheit darzu verordnet sind/ daß die sondern Stücke der Historien oder Geschicht von GHRZ SED/ so man im Glauben bekennet/ in Gedächtniß des gemeinen Volcks behalten/ und daran dieselben Artickel des Christlichen Glaubens gehandelt werden.

Zu solchen Festen Christi gehören auch etliche von denen / so man bisher der Jungfrauen Maria gefeyert hat. Und sollen nemlich diese Feste gehalten werden:

Der Tag Nativitatis oder Geburt Christi/
L 3 sammt

sammit dem andern/ und auch dem dritten nechstfolgenden/ so man daran Communicanten hat.

Der Tag Circumcisionis oder der Beschneidung Christi.

Der Tag Epiphaniae, das ist/ der Erscheinung oder Offenbarung Christi/ da die Weisen aus Morgenland/ durch Erscheinung des Sterns/ zu Christo kamen.

Dieser Tag wird auch gehalten von der Tauffe Christi.

Der Tag der Offenbarung Christi in dem Tempel/ so man nennet Purificationis Mariae.

Der Tag Annunciationis seu conceptionis Christi, da Christus in der Jungfrauen Leib empfangen ist.

Der Tag Coenae Domini, so man nennet den grünen Donnerstag/ daran von dem Abendmahl und hochwürdigen Sacrament zu predigen ist.

Der Tag des Leidens Christi / so der Carfreitag genennet wird.

Der Oster-Tag von der Auferstehung des HERRN/ sammit dem nechstfolgenden und dritten/ so man Communicanten hat.

Der Tag der Himmelfahrt Christi.

Der Pfingst-Tag/ von der Sendung des Heiligen Geistes.

Der Heiligen Dreyfaltigkeit Fest/ gefellet auff
den nehesten Sonntag nach Pfingsten.

Hierüber sollen auch diese Fest gehalten
werden:

Der Tag S. Johannis des Täuffers / zu Eh-
ren dem heiligen Predig-Unt des Evangelii von
Christo.

Der Tag Visitationis, da Maria ihre Muhme
Elisabeth heimgesuchet hat / von wegen derselben Hi-
storien des Evangelii.

Der Tag Michaelis / daran von den heiligen
Engeln zu predigen.

Man mag auch die Tage der heiligen Aposteln
halten / daß man vor Mittage daran predige / und
so es fürfällt / die Communion halte / nach Mittage
aber mag man wohl der täglichen Arbeit warten /
oder wo man will / mag man die Evangelia und Ge-
dächtniß von dem Heil. Aposteln auff die nähesten
Sonntage / so darnach gefallen / zur Mittags- oder
Vesper-Predigt verlegen.

Desgleichen mag es auch mit etlichen andern
Festen der Heiligen / welcher Historien im Evan-
gelio beschrieben sind / gehalten werden / als da sind
Sanct Pauli Befehrung / Maria Magdalena /
Sanct Johannis Enthauptung / St. Stephan / 2c.
Denn

Denn es wunderliche Exempel und Historien sind.

Es soll aber das Volck vermahnet und darzu gehalten werden / daß sie der Feyertage nicht mißbrauchen zu Füllerey und ander Lastern / so aus Müßiggang folgen / sondern ein ieglicher daran Gottes Wort und des Gebets warte / und die Seinen solches auch lehre / oder lernen lasse / so aber darneben übrige Zeit ist / mag ein ieglicher für müßig gehen wohl seiner Arbeit warten.

Ordnung und Form des Gesangs zum Amt der Communion / beyde auff die Festa / und gemeine Sonntage.

Antrochum mag man halten de Tempore, von der Dominica / oder von den Festen / so sie rein sind / und sich auff die Zeit reimen.

Darnach das Kyrie Eleison / auch de Tempore vel Festo.

Zu gemeinen Sonntagen / und auff den Dörfern / mag mans schlecht nach diesen Noten singen / nur drey mahl.

Kyrie



Kyrie Ele ison Christe Eleison. Kyrie Ele ison.

Das Gloria in excelsis, mit dem Et in terra, wie es zu ieglicher Zeit bisher gesungen.

Darnach eine Colleeten / auch Lateinisch oder Deutsch / die gemeine / oder quotidianam, oder de Festis, wie sie hernach zu Ende bestehen.

Die Episteln Deutsch / mögen auff eine dieser folgenden Weise oder Melodien / gesungen werden.

Regulæ Melodiæ.



Initium

Comma

Comma aliud.



Colon,

Periodus.



Quæstio.

Finale.

M

Exem-

Exemplum.



So schreibt Sanct Paulus an die Corinthen ;



Lieben Brüder / darfür halt uns iederman / nemlich



für Christus Diener / und Haushalter über Gottes Ge-



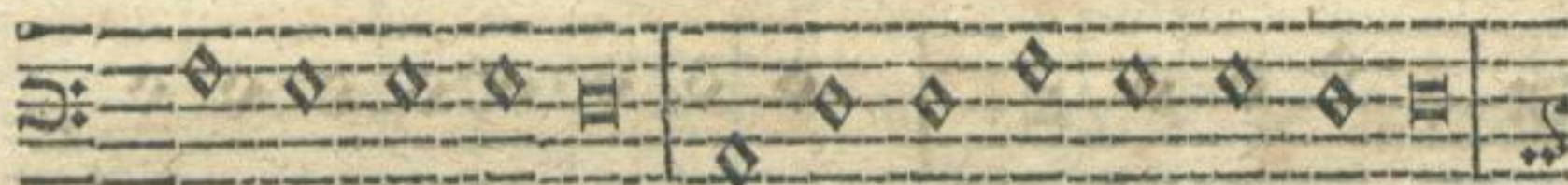
heimnis. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern /



denn daß sie treu erfunden werden. Mir aber ist ein ge-
ringes



ringes daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem



menschlichen Tage. Auch richte ich mich selbernicht.



Ich bin mir wol nichts bewusst/aber darumb bin ich



nicht gerechtfertiget. Der Herr aber ist/der mich



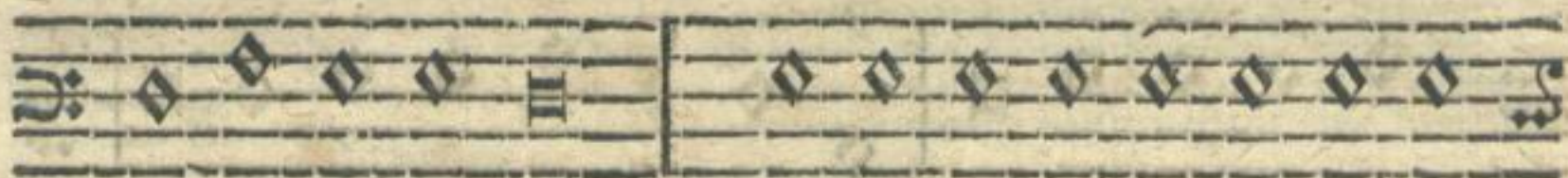
richtet. Darum richtet nicht vor der Zeit biß der



Herr komme/welcher auch wird an das Licht bringen/
 M 2 was



was im Finstern verborgen ist / und den Rath der Her-

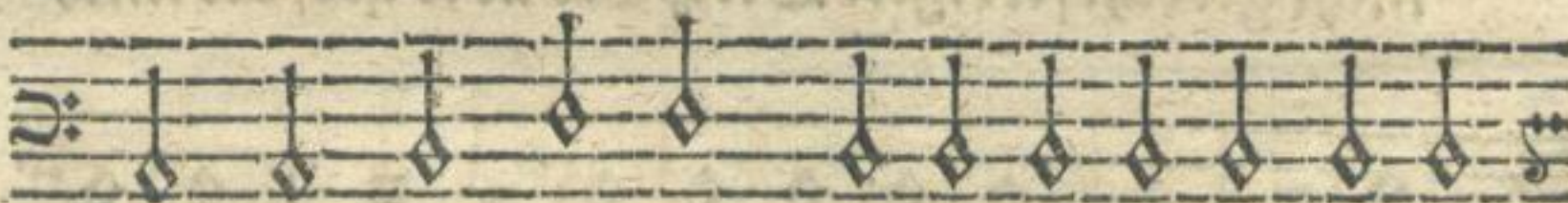


zen offenbahren. Als denn wir deinem ieglichen



von Gott Lob wiederfahren.

Die andere Melodien.



So schreibt S. Paulus der heilig A po stel Je-



su Christi / zu dem Tito.



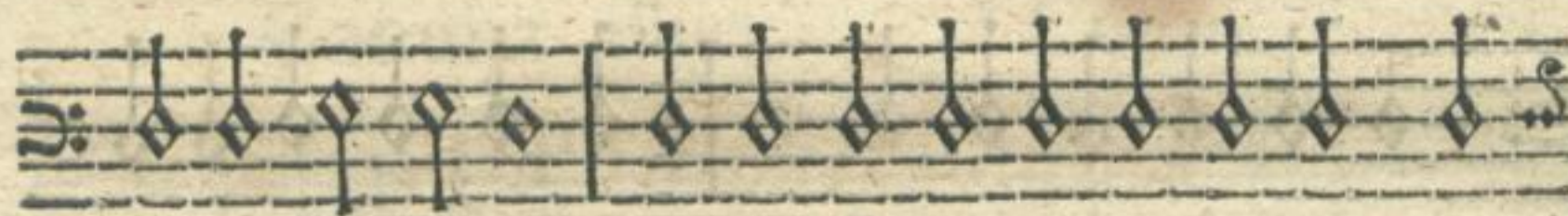
Es ist erschienen die heilsame Gnade



Gottes allen Menschen/und züchtiget uns/das wir



solln verleugnen das ungöttliche Wesen/ und die



weltlichen Lüsten / und züchtig/ gerecht und gottselig



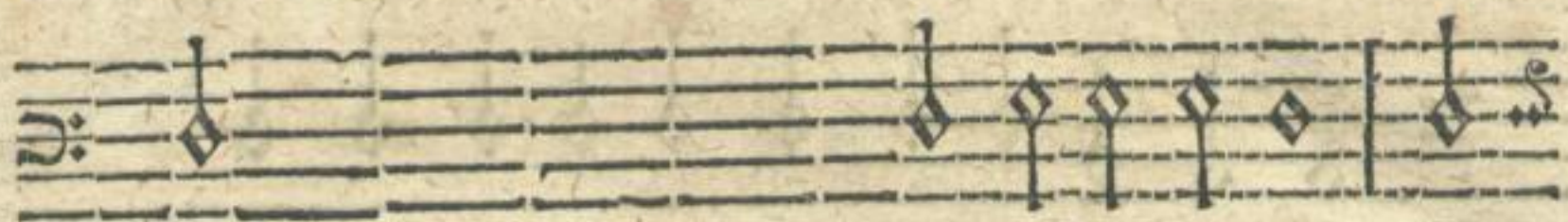
leben in dieser Welt// und warten auff die seli-



gehoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des gros-

M 3.

sem



sen Gottes und unsers Heylandes Jesu Christi/ der



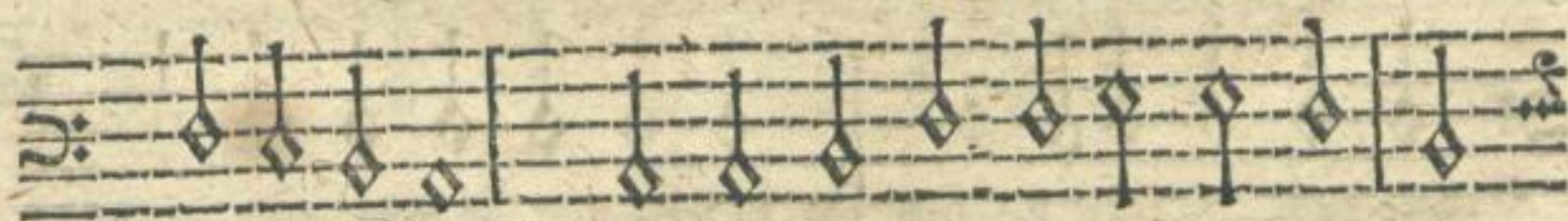
sich selbst für uns gegeben hat / auff daß er uns erlö-



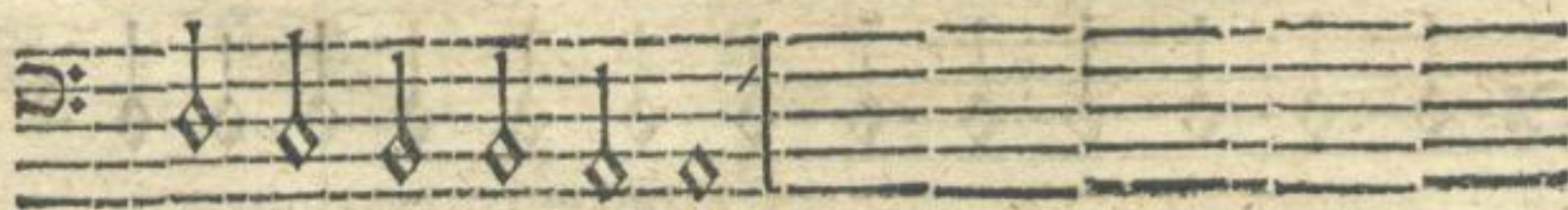
set von aller Ungerechtigkeit / und reiniget ihm



selbst ein Volck zum Eigenthum. das fleissig were zu



guten Wercken. Solches re de und ermahne/ und



straffe mit ganzem Ernst.

Deß

Desgleichen sol das Evangelium Deutsch
auff dieser Melodien eine gesungen
werden.

Die Erste.

VOX EVANGELISTÆ.



Initium.

Comma.



Comma aliud

Colon.



Periodus.

Finale.

VOX PERSONARUM.



Comma.

Comma aliud.

Perio-



Periodus.

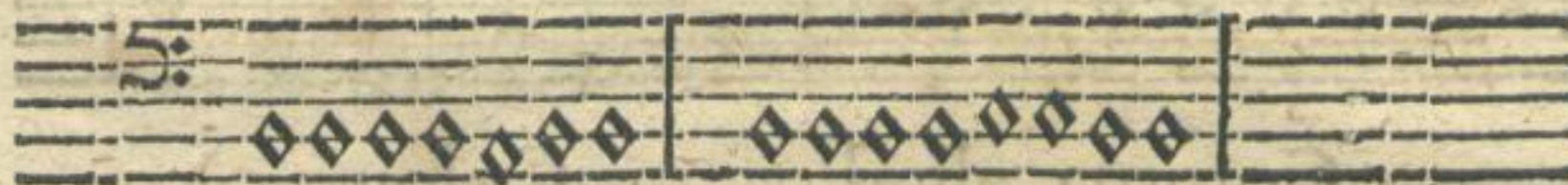
Colon



Quaestio.

Finale.

VOX CNRISTI



Comma.

Colon.



Periodus.

Quaestio.



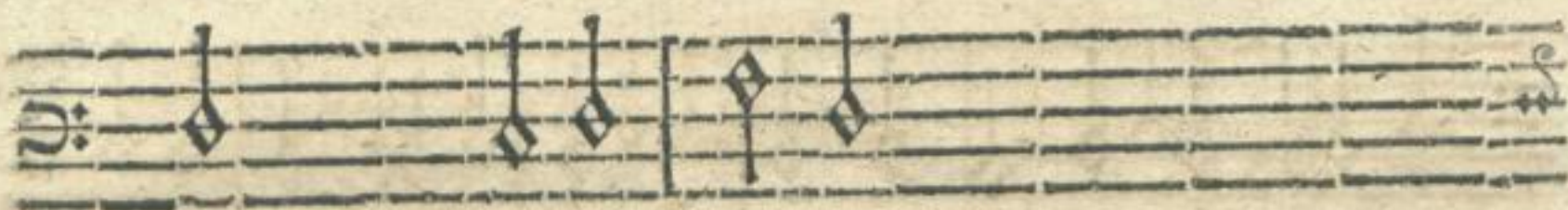
Finale.

Exemplum.

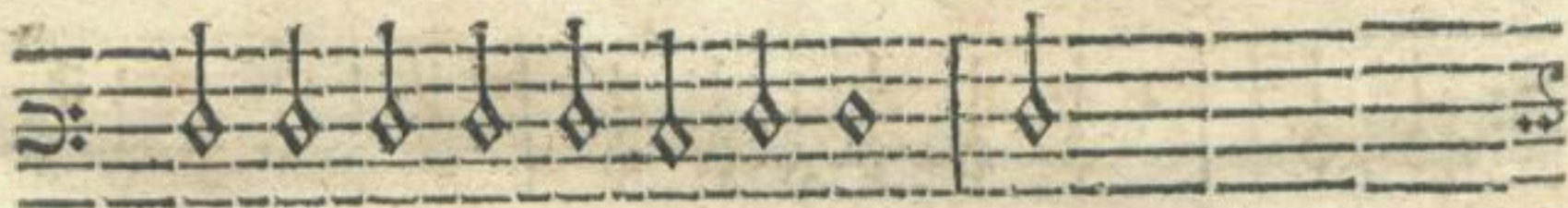
So



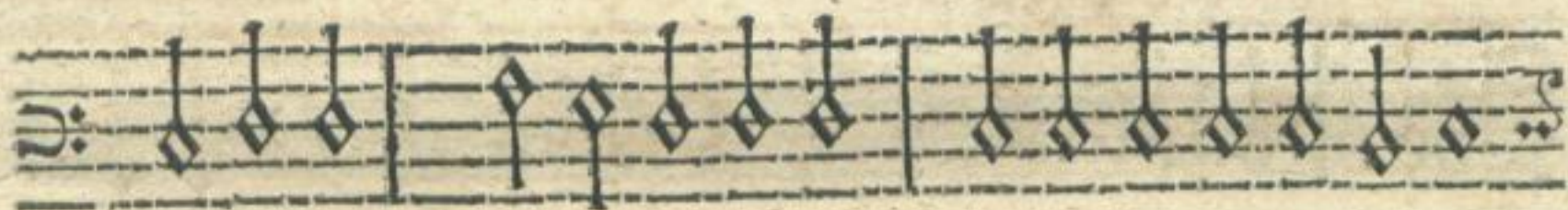
So schreibt S. Matthæus in seinem heili-



gen Evangelio. Da aber Johannes im Ge-



fängnis die Werck Christi höret / sand er seiner Jün-



ger zween / und ließ ihm sagen: Bistu der da könen sol /



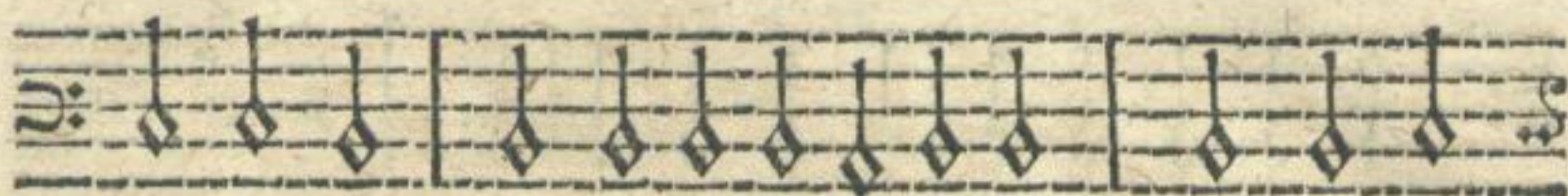
oder sollen wir eins andern warten? Jesus antwor-



tet und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johan-

M

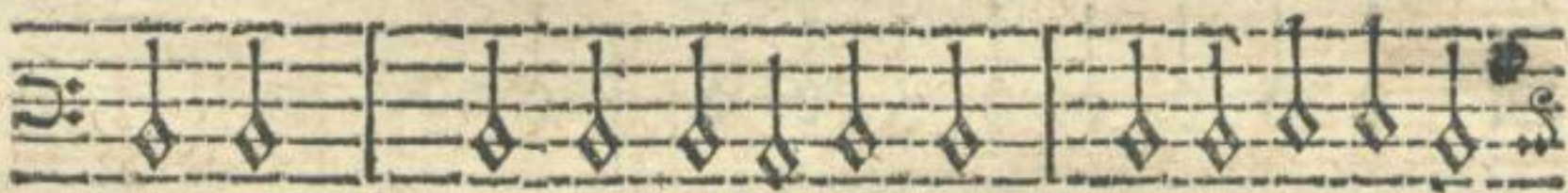
ni



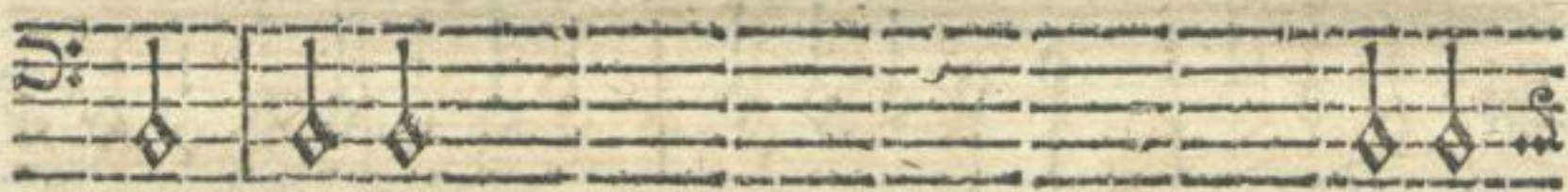
ni wieder / was ihr sehet und höret; Die Blinden



sehen / Die Lahmen gehen / Die Aussätzigen wer-



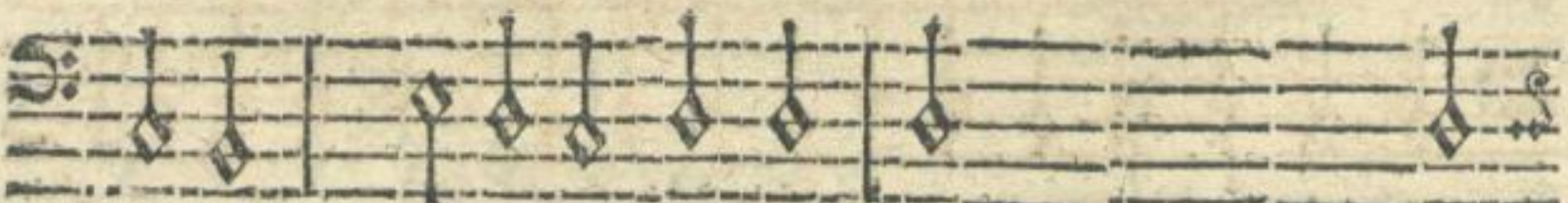
den rein / Und die Tauben hören / Die Todten stehen



auff / Und den Armen wird das Evangelium ge-



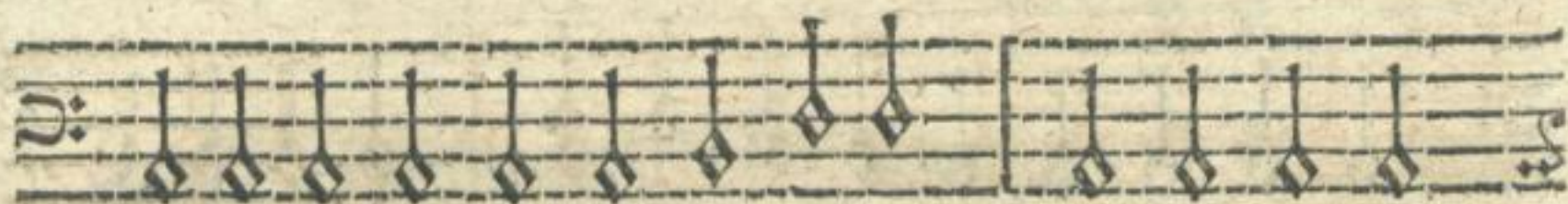
prediget / Und selig ist / der sich an mir nicht



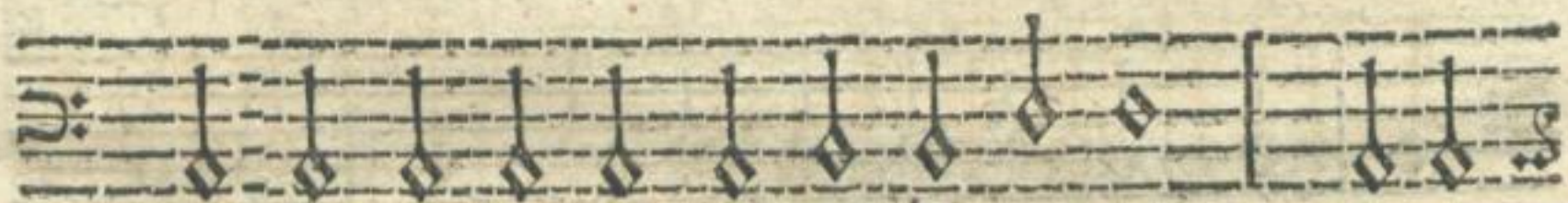
ärgert. Da die hingiengen / fieng Jesus an zu re-
den



den zu dem Volck von Johanne: Was seyd ihr hinaus



gangen in die Wüsten zu sehen? Wollet ihr ein



Rohr sehen/das der Wind hin und her wehet? Oder



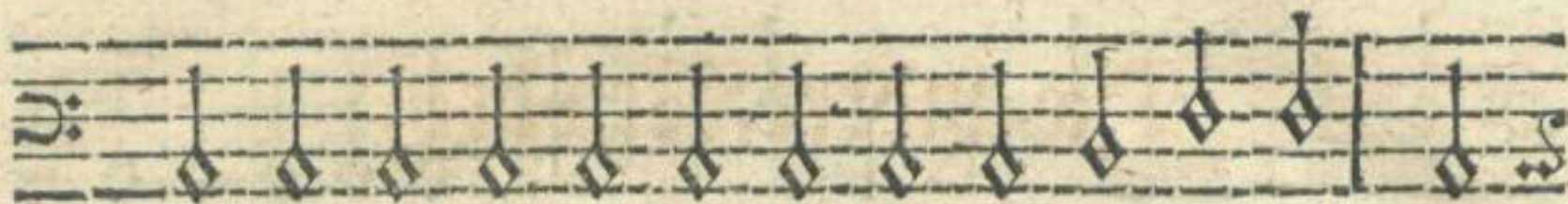
was seyd ihr hinaus'gangen zu sehen? Wollt ihr



ein Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe / die



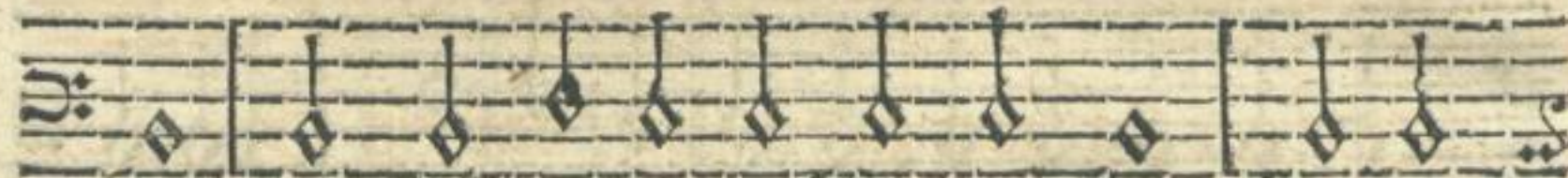
Da weiche Kleider tragen/ sind in der Könige Häuser /
 N 2 oder



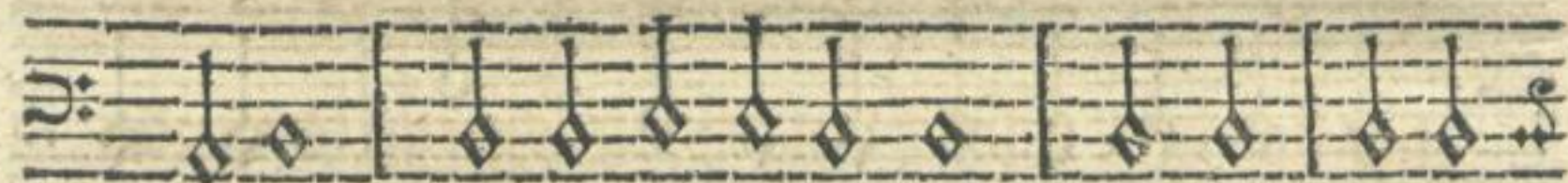
oder was send ihr hinaus gangen zu sehen? Wol-



tet ihr einen Propheten sehen? Ja ich sage



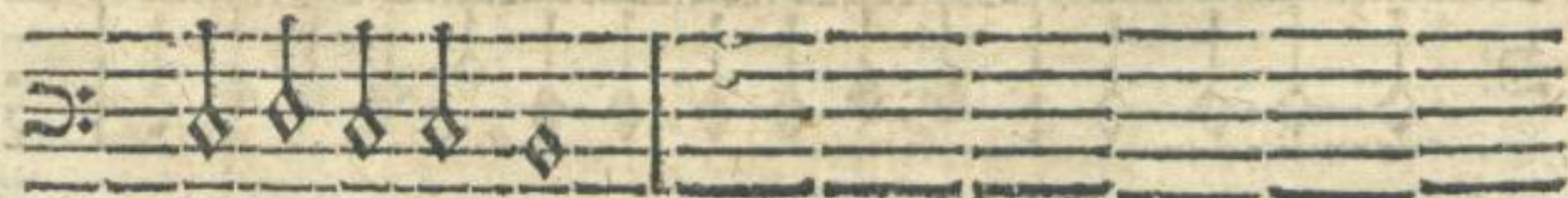
euch / der auch mehr denn ein Prophet ist. Denn die-



ser ist / von dem geschrieben steht; Siehe / ich sen-



de meinen Engel für dir her / der den Weg für



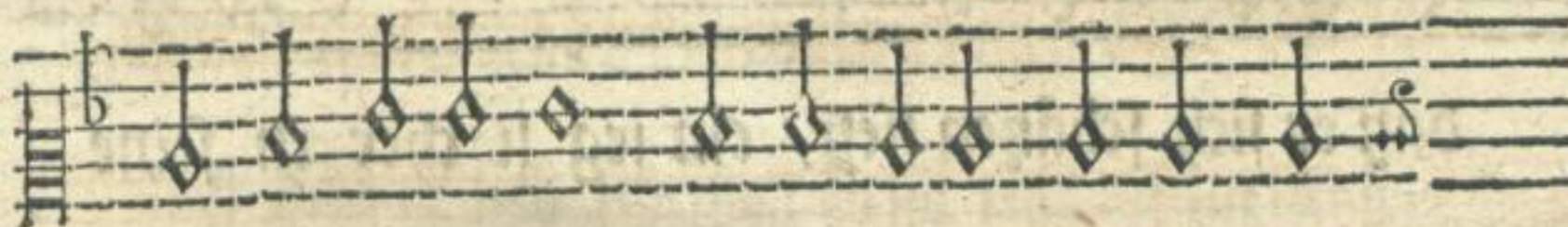
dir bereiten soll.

Die

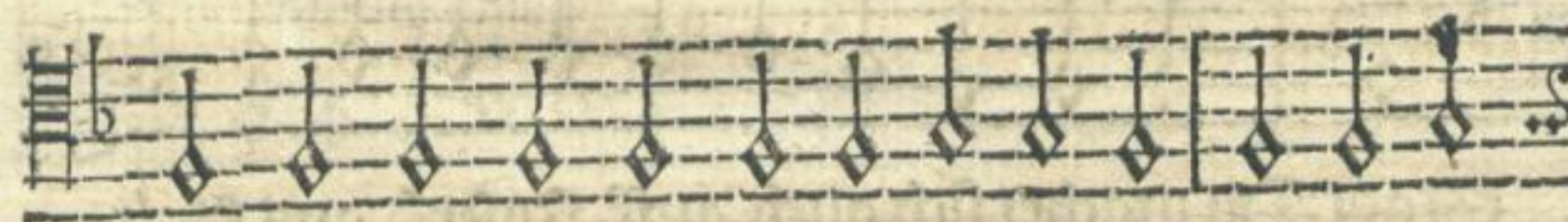
Die andere Melodien.



Höret zudem heiligen Evan gelio:



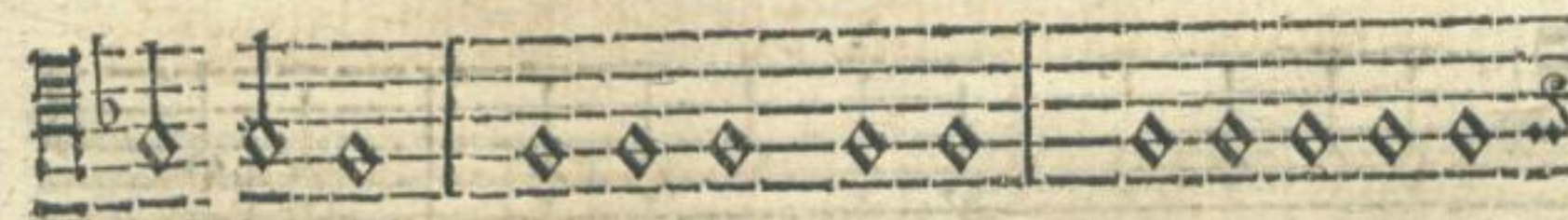
Es begab sich aber zu der Zeit / daß ein Ge-



bot von dem Kaiser Augusto ausgieng / daß alle



Welt geschätzt würd. Und diese Schätzung war die al-



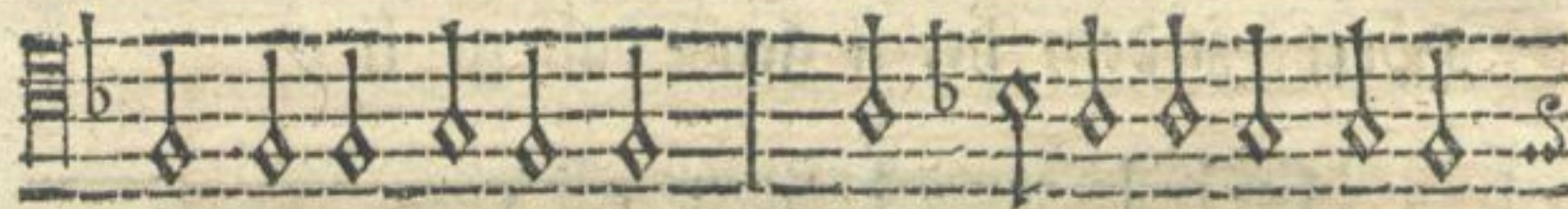
ter erste / Und geschach zur Zeit / da Kyrenius

N 3

Land



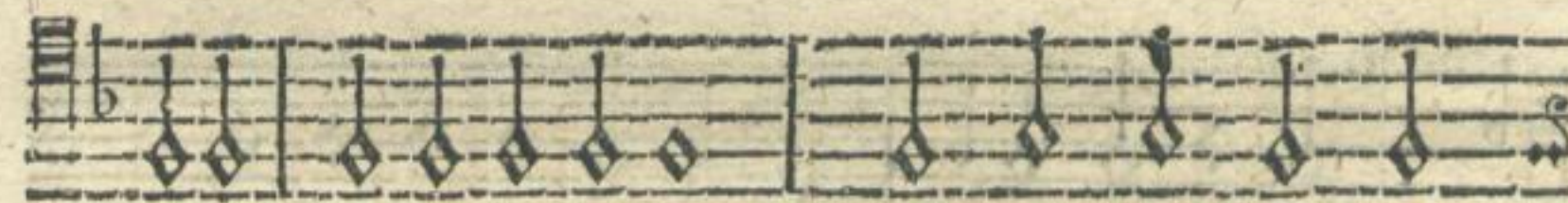
Landpfleger in Syrien war, Und iedermann gieng /



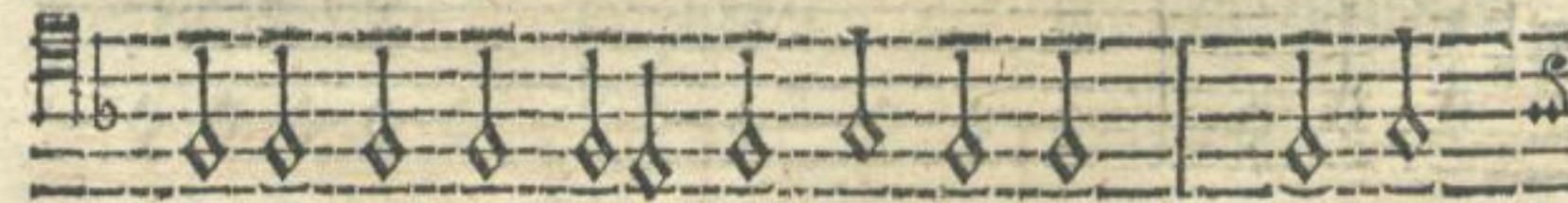
Daß er sich schätzen ließ / ein ieglicher in seine



Stadt. Da machet sich auch auff Joseph aus Galil-



lea / aus der Stadt Nazareth / in das Jüdisch Land /

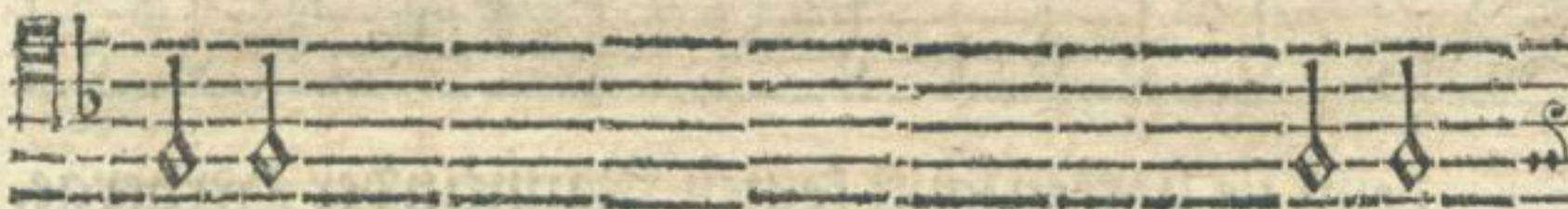


zur Stadt David / die da heist Bethlehem / darum

daß



daß er von dem Hause und Geschlechte David war /



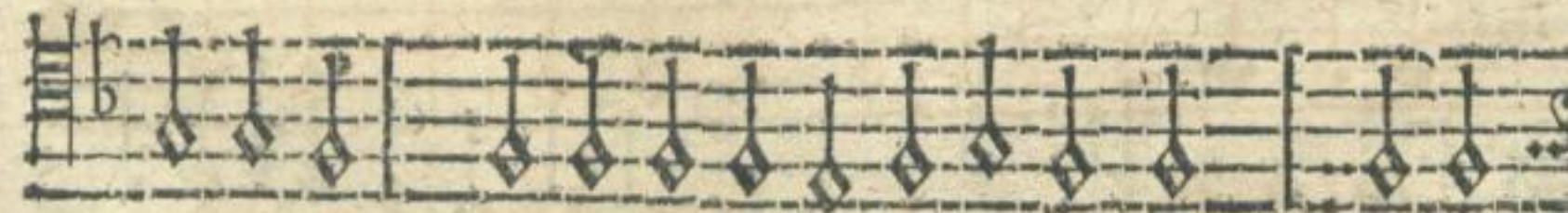
auff daß er sich schätzen liesse mit Maria sei-



nem vertraueten Weibe die war schwanger. Und



da sie daselbst waren / kam die Zeit / daß sie gebä-

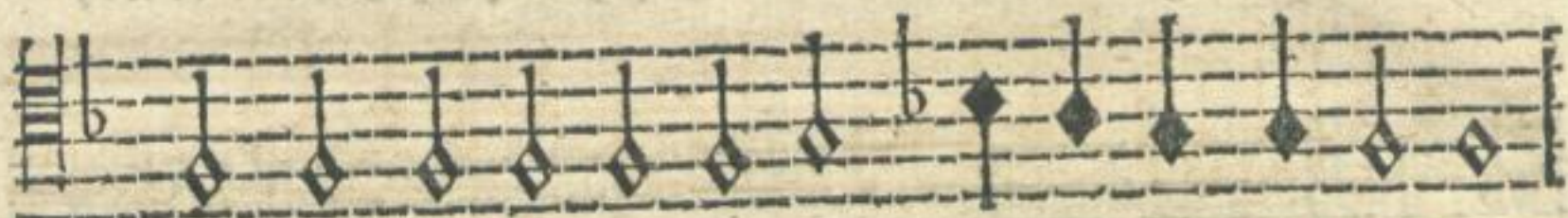


ren sollte / und sie gebar ihren ersten Sohn / und wi-

ckelt



ckelt ihn in Windeln / und leget ihn in eine Krippen /



denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Auf das Evangelium singe man das Lateinische Patrem gar auß / nach den gemeinen Noten; Item das Deutsche / Wir glauben.

Nach der Predigt / mag man auf die Festa, und ie zu Zeiten an Sonntagen eine Lateinische Praefation singen / wie es die Zeit giebt / wie derselben Melodey folgen.

NATIVITATIS.



Dominus vobiscum. Et cum spiritu tuo.



Sur sum cor da Habea mus ad
Domi-



Dominum. Gratias agamus Do-



mino Deo nostro. Dignum &



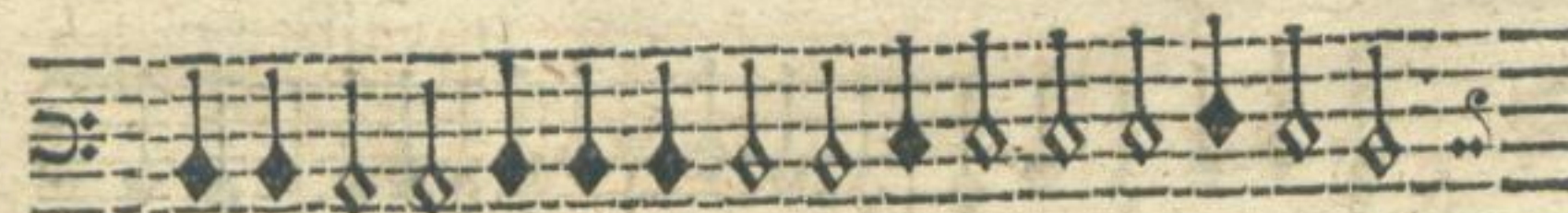
justum est. Verè dignum & ju-



stum est, æquum & salutare, nos ti-



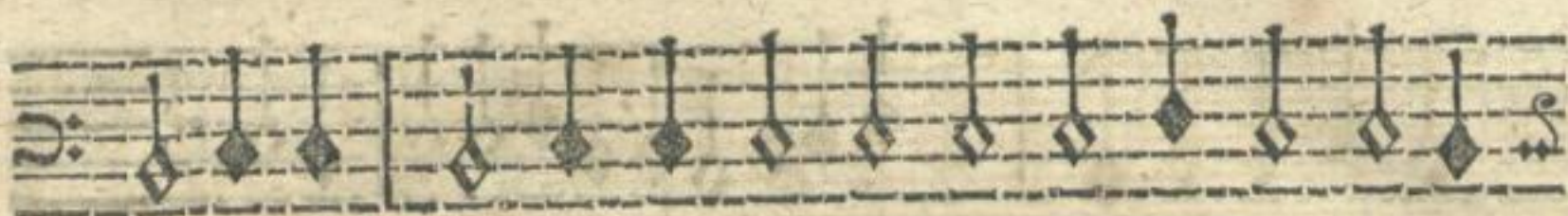
bi semper & ubique gratias agere Do-



mine sancte Pater omnipotens, æterne

O

Deus



Deus, Quia per incarnati verbi my-



sterium nova mentis nostræ oculis lux tu-



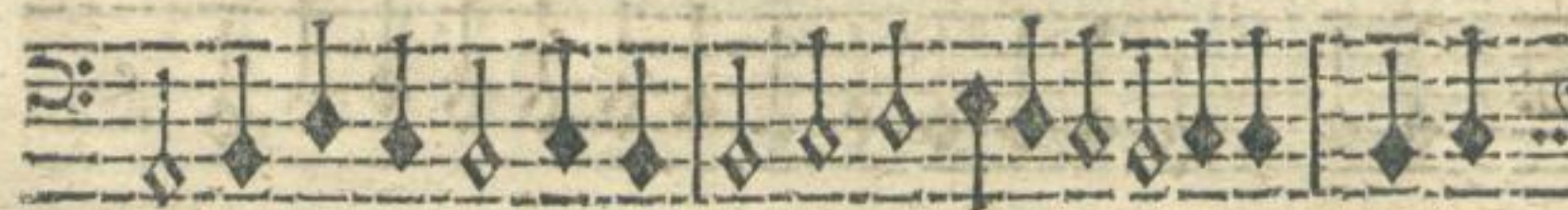
æ clarita tis inful sit,



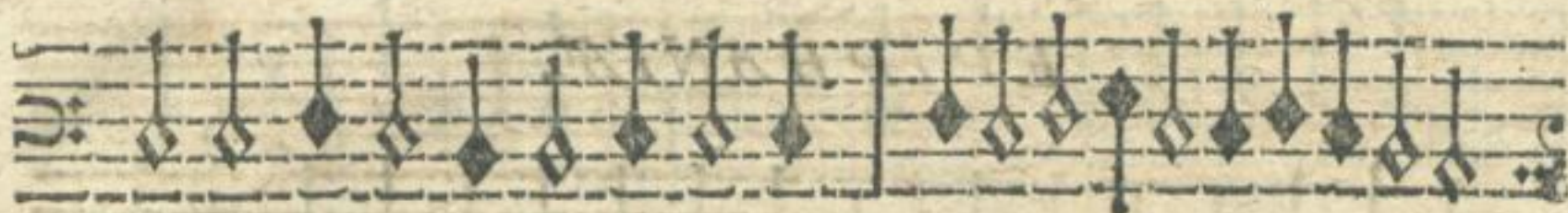
Ut dum visibiliter Deum cognoscimus, per



hunc in invisibilium amo rem



rapiamur. Et ideo cum An-
gelis



gelis & Archangelis, cum thronis & domi-



na ti o nibus, cumque omni mili-



ti a caelestis exercitus hymnum glo-



riae tuae canimus fine fi-



ne di cen tes.

0 2

EPI-

EPIPHANIÆ.



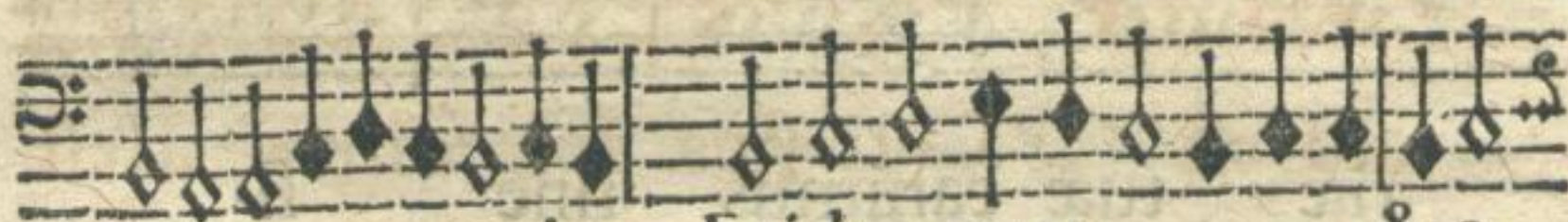
Æterne Deus. Quia cum unigenitus tuus



in substantia nostræ mortalitatis apparuit,

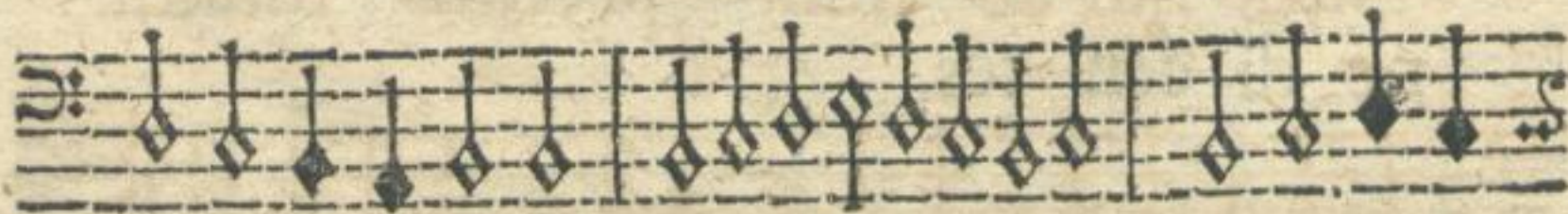


in nova nos immortalitatis su æ luce



reparavit. Et ideo cum, &c.

PASCHÆ.



Verè dignum & justum est, æ quum
& fa-



& saluta re, Te quidem Domine omni



tempore, sed in hac potissimum die glorio-



fius prædicare, cum Pascha nostrum immo-



latus est Chri stus. Ipse enim verus est



agnus, qui ab stulit peccata mundi.



Qui mortem nostram moriendo destruxit, &

O 3

vitam



vi tam resurgendo re para vit.



Et ideo &c.

ASCENSIONIS.



Per Christum Dominum nostrum,



Qui post resurrectionem suam omnibus



discipulis suis manifestus ap-

paru-



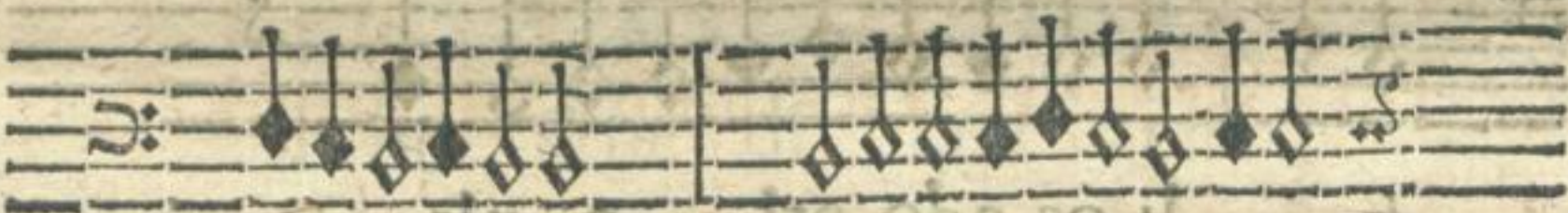
paruit, & ipsis cernentibus est e-



levatus in coelum, ut nos divinita-



tis suæ tribueret esse



participes. Et i de o &c.

PENTECOSTES.



Per Christum Dominum nostrum



nostrum. Qui ascendens super omnes



caelos, sedensq; ad dextram tuam promissum



Spiritum Sanctum hodierna die in



fi li os ado pti o nis



effu dit. Qua propter profusis gau-



diis totus in orbe terrarum mundus
exul-



exultat.

Sed & supernæ virtutes



atque angelicæ potestates,



hymnum gloriæ tuæ concinunt,



si ne si ne di cen tes.

TRINITATIS.

Æterne Deus, Qui cum unigenito

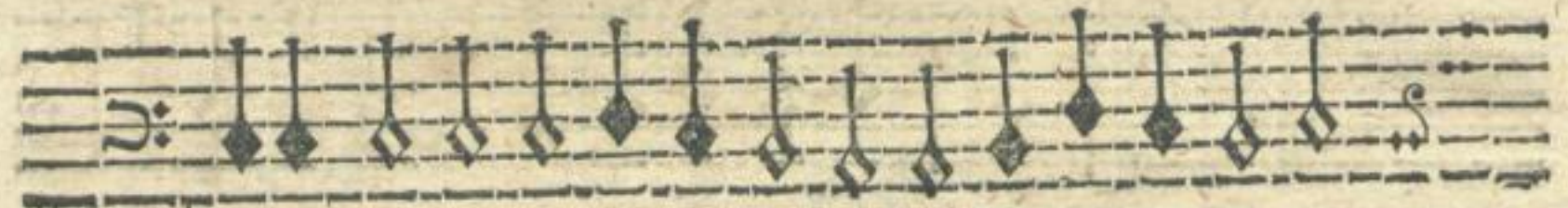
filio tuo & Spiritu sancto unus
P es
Deus



Deus, unius es Do mi nus , Non in



unius sin gularita te per so næ, sed



in unius Tri ni ta te sub stan-



tia. Quod enim de tua gloria revelante



te credimus, hoc de filio tuo, hoc de



Spiritu sancto sine differentia dis-
cretio



cretionis sentimus. Ut in confes-



sione veræ sempiternæque Dei ta-



tis, & in personis proprietas, & in essen-



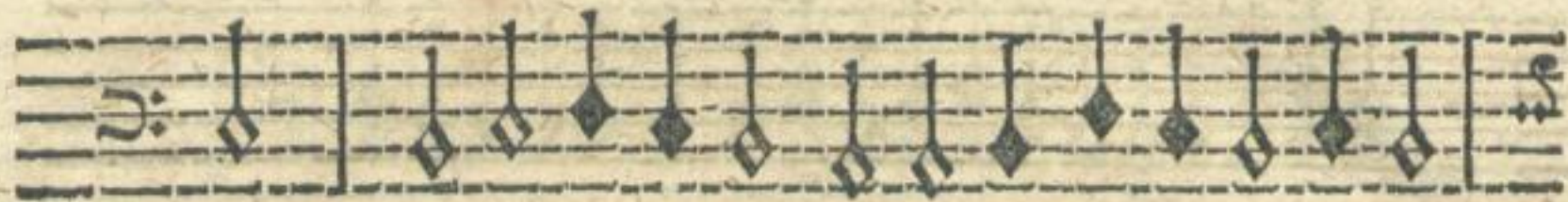
tia unitas, & in ma je sta te ado-



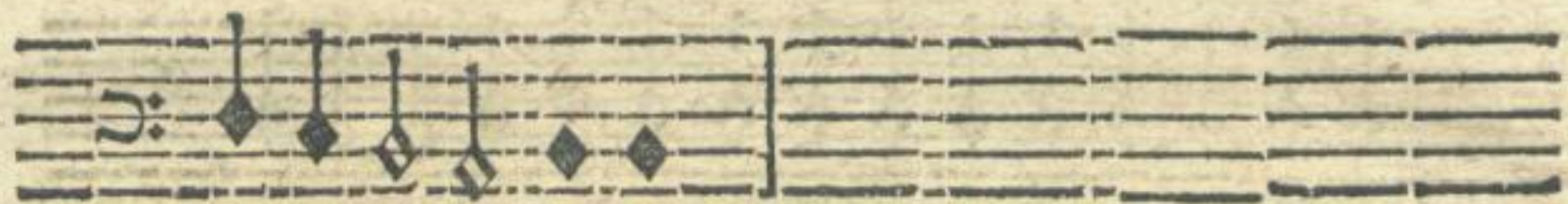
re tur æ qua li tas. Quam laudant An-



geli, ado rant Dominatio-
P 2 nes

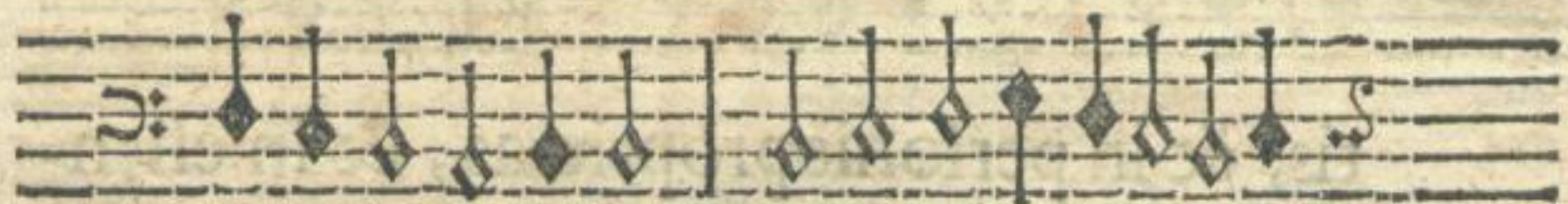


nes, tre munt Po te sta tes.



coeli &c.

QUOTIDIANA.



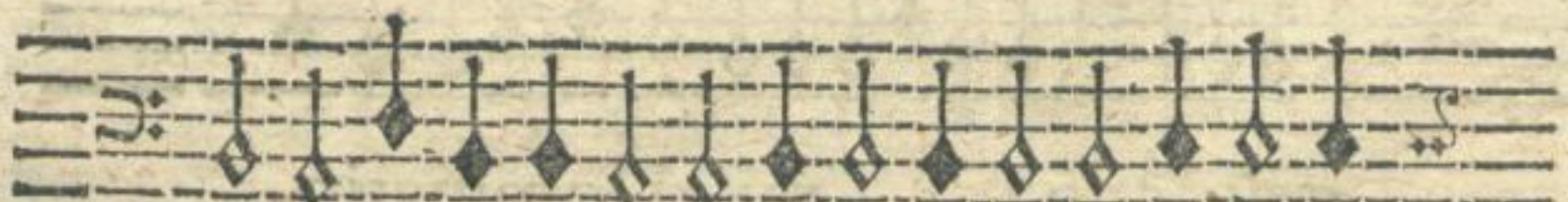
Vere dignum & ju stum



est, æquum & salu tare, Nos ti-



bi semper & ubi que gratias a-



gere, Domine sancte Pater omnipotens
æterne



æterne Deus, per Christum Do-



minum nostrum Per quem Majestatem tuam



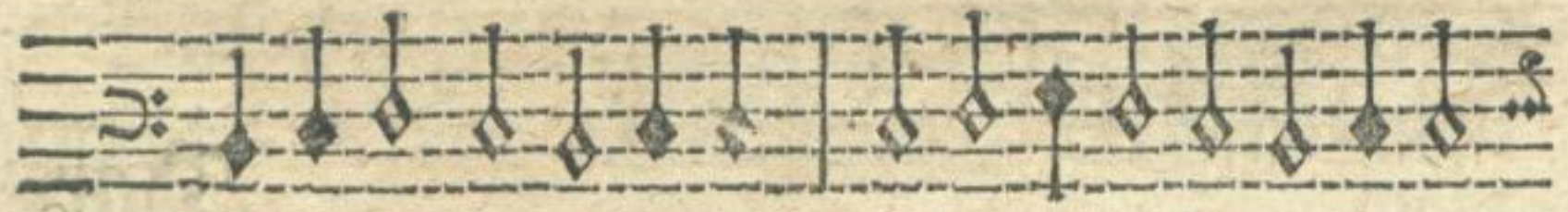
laudent Angeli, adorant Domina-



tiones, tremunt Potestates.



Cœli cœlorumque virtutes, ac be-



ata Seraphim, so- cia exulta-
 P 3 tione



tio ne con ce le brant. Cum



qui bus & nostras voces ut admitti



jubeas te precamur, supplici confes-



si one di centes tes.

Sanctus, Sanctus, Sanctus, &c.

Dar

Darnach lese der Priester die Paraphras-
sim des Vater unsers / wie folget.

Vermahnung zum Gebet vor der
Communion.

A Sehen Freunde Christi / weil
wir hie versamlet sind in dem Na-
men des HERRN / sein heiliges Te-
stament zu empfangen / so ermahne
ich Euch auff's erste / daß ihr euer
Herz zu Gott erhebet / mit mir zu beten das Vater
unser / wie uns Christus unser HERR gelehret / und
Erhörung tröstlich zugesagt hat.

Daß GOTT / unser Vater im Himmel /
uns seine elende Kinder auf Erden / barmherziglich
ansehen wolle / und Gnade verlenhen / daß sein heiliger
Name unter uns / und in aller Welt geheiligt
werde / durch eine rechtschaffene Lehre seines
Worts / und durch brünstige Liebe unsers Lebens /
wolt gnädiglich abwenden / alle falsche Lehre / und
böses Leben / darin sein werther Name gelästert
und geschändet wird.

Daß auch sein Reich zukomme und
gemehret werde / alle Sünder / verblendte und
vom

vom Teufel in sein Reich gefangen / zur Erkänntnis
des rechten Glaubens an Jesum Christum seinen
Sohn bringen / und die Zahl der Christen groß
machen wolte.

Daß wir auch mit seinem Geist gestär-
cket werden / seinen Willen zu thun und zu leiden /
beyde im Leben und sterben / im guten und bösen al-
lezeit unsern Willen brechen / opffern und tödten.

Wolt uns auch unser täglich Brot ge-
ben / für Heiß und Sorge des Bauchs behüten / son-
dern uns alles gutes gnug zu ihm versehen lassen.

Wolt uns auch unser Schuld vergeben /
wie wir denn unsern Schuldigern vergeben / daß
unser Hertz ein sicher frölich Gewissen für ihm ha-
be / und für keiner Sünde uns nimmermehr fürch-
ten noch erschrecken.

Wolt uns nicht einführen in Anfech-
tung / sondern helffen uns durch seinen Geist das
Fleisch zwingen / die Welt mit ihren Wesen verachte /
und den Teufel mit allen seinen Tücken überwinden.

Und zu lezt / uns wolt erlösen von allem
Ubel / beyde leiblich und geistlich / zeitlich und ewi-
glichen. Welche das alles mit Ernst begehren / spreche
von Herzen / Amen / ohn allen Zweifel glaubend
es

es sey Ja/und erhöret im Himmel / wie uns Chri-
stus zugesagt: Was ihr bittet / gläubet daß ihrs
haben werdet / so solß geschehen.

Zum andern/vermahne ich euch in Christo / daß
Ihr mit rechtem Glauben des Testaments Christi
wahr nehmet / und allermeist die Worte / darinnen uns
Christus sein Leib und Blut zur Vergebung schencket / im
Herzen feste fasset / daß ihr gedencet und dancket der
grundlosen Liebe / die er uns bewiesen hat / daß er uns
durch sein Blut von Gottes Zorn / Sünde / Tod / uñ Hölle /
erlöset hat / und darauß äußerlich das Brodt und Wein /
das ist / seinen Leib und Blut / zur Versicherung und
Pfand zu euch nehmet. Demnach wollen wir in seinem
Namen / und aus seinem Befehl. durch seine eigene Wor-
te / das Testament also handeln und gebrauchen.



Unser Herr Jesus Christ / in der Nacht da er verratē ward /



nam Er dz Brodt / danckt und brachs / uñ gabs seinen Jün-
gern und sprach / nehmet hin und esset / dz ist mein Leib / der



für

Q

für



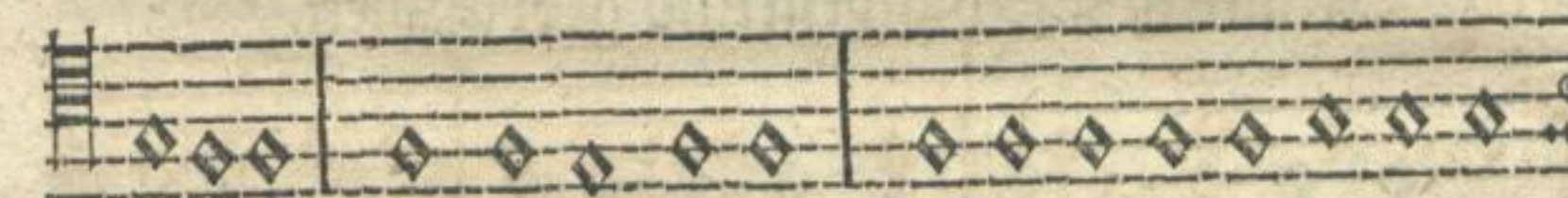
für euch gegeben wird/solches thut so oft ihrs thut /zu



meinem Gedächtnis. Desselben gleichen auch den Kelch/



nach dem Abendmahl un̄ sprach/Nehmet hin und trincket



alle draus/das ist der Kelch/ein neu Testament in meinem



Blut/dz für euch vergoßē wird/zur vergebung der sündē/



solches thut/so oft ihrs trincket/zu meinem Gedächtniß.
Ein

Ein ander Melodien der Worte
des Abendmahls.

 **U**nser Herr Jesus Christ, in der Nacht/da er verrathen

 ward/nam er dz Brod/danck und brachs/usi gabs seinen

 Jüngern und sprach/nehmet hin usi esset/dz ist mein Leib/

 der für euch gegeben wird / Solchs thut zu meinem

 Gedächtnis.

D 2

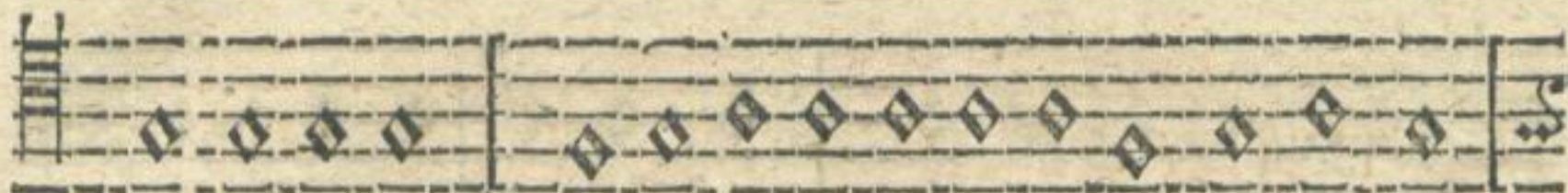
Dassel.



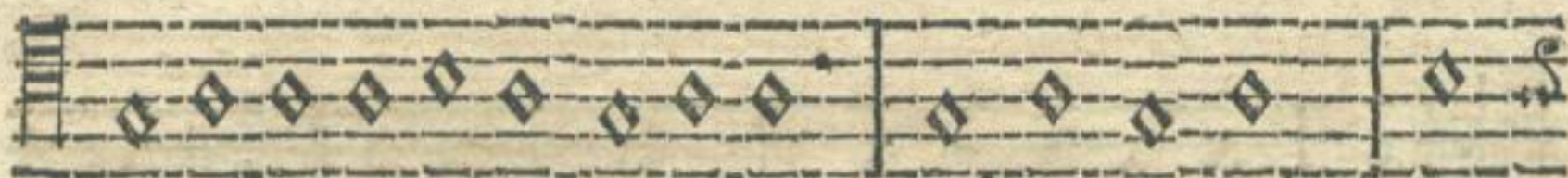
so oft ihrs trinckt / zu meinem Gedächtnis.

So man wil / mag man an stat der Paraphrasis
 oder Vermahnung zum Gebet / das Vater unser mit den
 Noten / und darauff die Worte des Abendmahls /
 auch auff denselben Thon singen /
 wie folget :

Laßt



Lasse uns beten. Vater unser der du bist im Himmel/



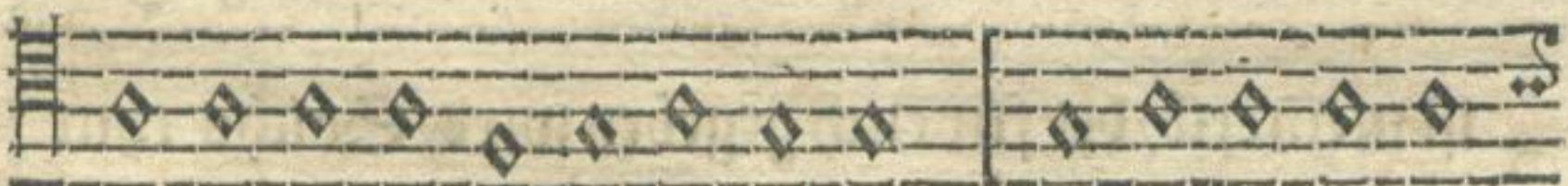
Geheiligt werde dein Name/ zukom̄ dein Reich/ dein



Wille geschehe/ wie im Himmel also auch auf Erden/ unser



täglich Brot gib uns heut/ us̄ vergib uns unser schuld wie



wir vergeben unsern Schuldigern/ und nicht einführe



uns in Versuchung/ sondern erlöse uns von dem Ubel/ Am.



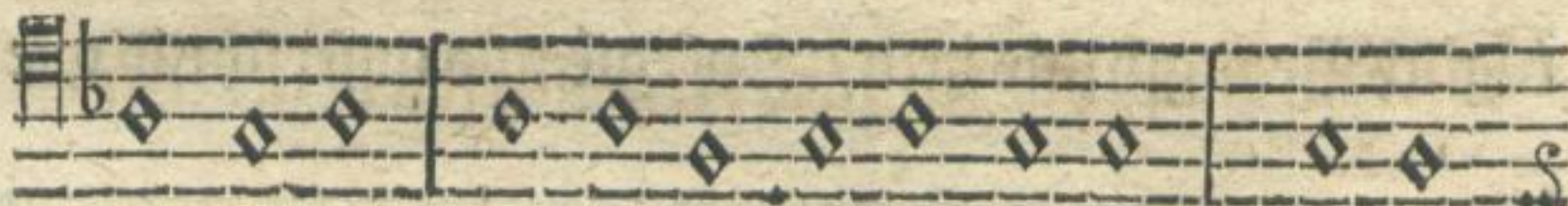
Unser Herr Jesus Christ/in der Nacht/da Er verrathen



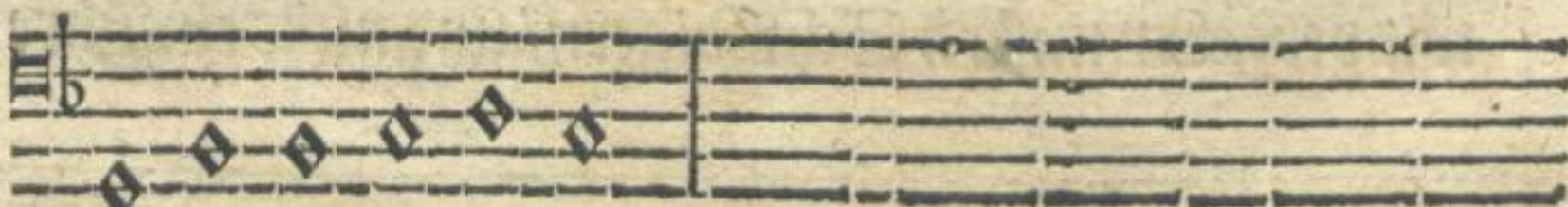
ward/nam Er das Brod/danckt und brachs/ und gabs



seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset / das



ist mein Leib/der für euch gegeben wird/Solchs thut

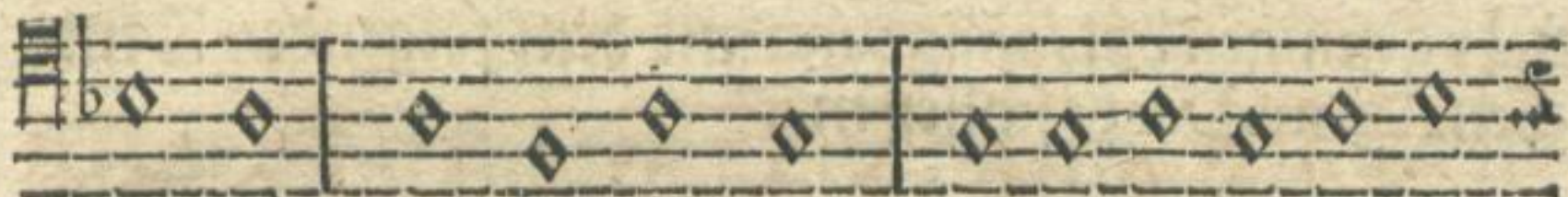


zu meinem Gedächtnis.

Dessel-



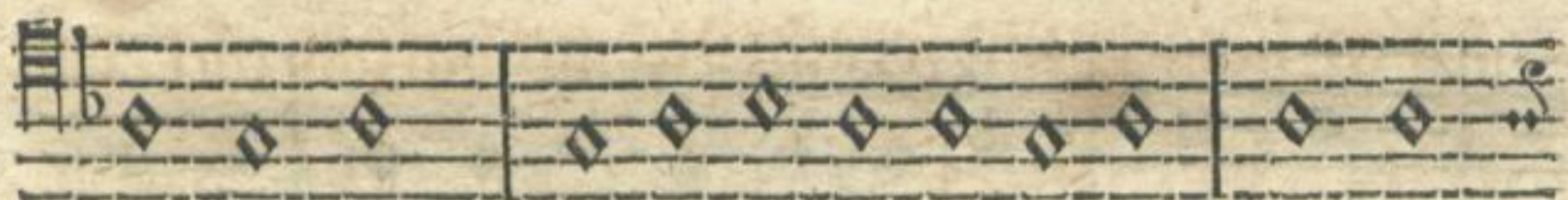
Desselben gleichen auch den Kelch/nach dem Abendmahl/



dancket/gabs ihn und sprach / nehmet hin und trincket



alle draus / dieser Kelch ist das neue Testament in



meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Ver-



gebung der Sünden/ solchs thut so oft ihrs trincket/



zu meinem Gedächtnis.

Auff

Ordnung des Gesangs

Wuff die Festa / und so der Communicanten viel
 sind / mag man auch singen das Lateinisch Agnus Dei, &c.
 oder / so man der Deutsch. n Gesänge (als Jesus Christus
 unser Heyland / ic. Item das Deutsche Sanctus, Esaias
 dem Propheten das geschach. Item / den Psalm: Ich
 dancke dem HErru von ganzem Herzen / -c.) eins oder
 mehr gesungen hat / mag man mit dem folgenden Deut-
 schen Agnus Dei beschliessen.



Christe /
 Christe / du Lamb Gottes / der du trägst die Sünd
 Christe /



der Welt / Erbarm dich unser.
 Erbarm



Verleih uns deinen Frieden.

Fol

Folgend / lese der Priester diese Collecten zum
Beschluß der Communion.

Wir danken dir Allmächtiger Herr
Gott / daß du uns durch diese heil-
same Gabe hast erquicket / und bitten deine
Barmherzigkeit / daß du uns solches ge-
dehen lasset zu starckem Glauben gegen
dir / und zu brünstiger Liebe unter uns al-
len / durch Jesum Christum deinen
Sohn unsern Herrn.

Antwort

Amen.

Oder diese:

Ach du lieber Herr Gott / der du uns
oben diesem wunderbarlichen Sacra-
ment deines Leidens zu gedencken und pre-
digen befohlen hast: Verleihe uns / daß wir
solch deines Leibs und Bluts Sacrament /
also mögen brauchen / daß wir deine Er-
lösung in uns täglich fruchtbarlich em-
pfinden.

Antwort

Amen.

X

Bene

Benediction / gegen dem Volck.

Der Herr segne dich / und behüte
dich.

über Der Herr erleuchte sein Angesicht
auf dich / und sey dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht ~~über~~ ^{auff}
dich / und gebe dir **X** Friede.

Antwort

Amen.

Hie mag man das Volck singen lassen / den Gesang /
Gott sey gelobet / und gebenedeyet / etc. und
damit heim gehen.



Folgen etliche Colle-
cten oder Gebet / so man in der Kirchen/
unter dem Ambt der Messe / (vor der Epi-
stel) und auch sonst / lesen mag.

Gemeine Collect.

Last uns beten.

Mächtiger **G**OTT / der
du bist ein Beschützer aller die auff
dich

dich hoffen / ohn welches Gnade niemand
 nichts vermag noch etwas für dir gilt / laß
 deine Barmherzigkeit uns reichlich wie-
 derfahren / auf daß wir durch dein heiliges
 Eingeben dencken was recht ist / und durch
 deine Krafft dasselbige vollbringen / umb
 Iesus Christus unsers HErrn willen /
 Amen.

Ein ander:

HErr Gott himmlischer Vater / von
 dem wir ohn unterlaß allerley Guts
 gar überflüssig empfahen / und täglich für
 allem Ubel ganz gnädiglich behütet wer-
 den; Wir bitten dich / gib uns durch deinen
 Geist / solches alles mit ganzem Herzen /
 in rechtem Glauben zuerkennen / auff daß
 wir deiner milden Güte und Barmher-
 zigkeit hie und dort ewiglich danken und
 dich loben / durch Iesum Christum dei-
 nen Sohn unsern HErrn.

R ij

Ein

Ein ander für die gemeine Christenheit.

Allmächtiger ewiger **G**ott / der du
 durch deinen heiligen **H**eist / die ganze
 Christenheit heiligest und regierest / erhö-
 re unser **B**itte / und gieb uns gnädiglich / daß
 sie mit allen ihren Gliedern / in reinem
 Glauben durch deine **G**nade dir diene ;
 Durch **J**esum **C**hristum deinen **S**ohn
 unsern **H**errn.

Ein ander für gemeine Noth.

Herr **A**llmächtiger **G**ott / der
 du der **E**lenden **S**euffzen nicht ver-
 schmähest / etc.

Oder diese:

Herr **G**ott **H**immelscher **V**ater /
 der du nicht **L**ust hast an der armen
Sünder **T**odt / etc.

Item diese:

Herr **G**ott **h**immelscher **V**ater / du weis-
 sest / daß wir in so mancher ungroß-
 sätzlichen / für **M**enschlicher **S**chwachheit / etc.

Diese drey findest du droben nach der

Litaney / Fol. 61. und 62.

Am

Am Advent.

Bereitet den Weg dem **H** **E** **r** **r** **n**.

Machet seine Steige richtig.

G **e** **h** **e** **r** **e** **r** **G** **o** **t** / wecke uns auf /
 Das wir bereit seyn / wenn dein Sohn
 kömmt / Ihn mit Freuden zu empfangen / und
 dir mit reinem Herzen zu dienen / durch
 denselben deinen Sohn **J** **e** **s** **u** **m** **C** **h** **r** **i** **s** **t** **u** **m**
 unsern **H** **E** **r** **r** **n**.

Auff Weihnachten / von der Geburt Christi.

Ein Kind ist uns geboren.

Ein Sohn ist uns gegeben.

G **e** **h** **e** **r** **e** **r** **G** **o** **t** / daß wir der
 neuen leiblichen Geburt deines lieben
 Sohns / theilhaftig werden und bleiben /
 und von unser alten sündlichen Geburt er=
 lediget werde / durch denselben deinen liebe
 Sohn **J** **e** **s** **u** **m** **C** **h** **r** **i** **s** **t** **u** **m**
 unsern **H** **E** **r** **r** **n**.

Auff Purificationis.

A **l** **m** **a** **c** **h** **t** **i** **g** **e** **r** **G** **o** **t** / wir bitten
 dich herzlich / gib uns / daß wir deinen

R **u** **j**

lie

lieben Sohn erkennen und preisen / wie
 der heilige Simeon ihn leiblich in die Ar-
 me genommen / und geistlich gesehen und
 erkannt hat / durch denselbigen deinen
 Sohn **JESUM** Christum unsern
Herrn.

Von dem Leiden Christi.

Barmherziger ewiger **GOTT** / der du
 deines einigen Sohns nicht verscho-
 net hast / sondern für uns alle dahin gege-
 ben / daß er unser Sünde am Creutz tra-
 gen solt / verleihe uns / daß unser Herz in
 solchem Glauben nimmermehr erschrecke
 noch verzage / durch denselbigen / *rc.*

Einander.

Christus ist umb unser Missethat wil-
 len verwundet.

Und umb unser Sünde willen zu-
 schlagen.

Almächtiger ewiger **GOTT** / der du für
 uns hast deinen Sohn des Creuzes
 Pein

Pein lassen leiden / auff daß du von uns
des Feindes Gewalt treibest; Verleihe uns
also zu begehen / und danckens einem Leiden /
daß wir dadurch der Sünden Berge-
bung / und vom ewigen Todt Erlösung er-
langen / durch denselbigen deinen Sohn / ze.

Vonder Auferstehung.

Die Straffe liegt auff Ihm / auff daß
wir Friede hätten.

Und durch seine Wunden sind wir ge-
heilet.

Almächtiger GOTT / der du durch den
Todt deinen Sohns / die Sünde und
Tod zu nicht gemacht / und durch sein Auf-
erstehen / Unschuld und ewiges Leben wie-
derbracht hast / auff daß wir von der Gewalt
des Teufels erlöset / in deinem Reich leben;
verleihe uns / daß wir solches von ganzem
Herzen glauben / und in solchem Glauben
beständig / dich allezeit loben / und dir dan-
cken;

cken: Durch denselbigen deinen Sohn **Jesu**
Christum unsern **Herrn**.

Auff Pfingsten.

Herr **G**ott lieber Vater/ der du (an
 diesem Tage) deiner gläubigen Her-
 zen durch deinen heiligen **Geist** erleuchtet
 und gelehret hast / gieb uns / daß wir auch
 durch denselbigen **Geist** rechten Verstand
 haben/und zu aller Zeit seines Trosts und
 Krafft uns freuen; umb **Jesu Christi**
 unsern **Herrn** willen.

Diese Collecten mag man auch zu ander Zeit
 lesen/De Spiritu Sancto, omisâ parenthesi
 (an diesem Tage) etc.

• Von der heiligen Dreyfaltigkeit.

Almächtiger ewiger **G**ott / der du
 uns gelehret hast in rechtem Glauben
 zu wissen und bekennē/daß du in drey Per-
 sonen/gleicher Macht und Ehrē/eineiniger
 ewiger Gott/und dafür anzubetē bist. Wir
 bitten

bitten dich / du wollest uns bey solchem
Glauben allezeit feste erhalten / wider al-
les / das dagegen uns mag anfechten / der
du lebest und regierest von Ewigkeit zu
Ewigkeit / Amen.



Von dem Begräbnis der Todten.

In Städten sollen die Lei-
chen / so zu begraben / ehrlich durch
den Schulmeister und Schüler /
auch etliche Kirchen-Diener (so
mans begehret) geleitet werden /
nach Gelegenheit.

Desgleichen auff den Dörffern / durch den
Pfarrherr und Kirchner / in Beysein etlicher Nach-
barn; Und soll solch Begräbnis ehrlich gehalten
werden /

S

werden /

werden / zu ehren und zubekennen der Auferstehung von den Todten / welches der Christen höchste / endlich und gewisser Trost ist.

Wo man Schüler hat / lasse man sie erstlich ein lateinisch Responsorium singen: Si bona suscepimus, &c.

Darnach singe das Volck mit ihnen etliche teutsche Gefänge / als / Aus tieffer Noth; Mitten wir im Leben sind / und bey dem Grabe / den Gesang des heiligen Simeons: Mit Fried und Freud / &c. Item / (so man Zeit hat) Wir glauben all an einen GOTT / &c.

Ist ohne Noth / daß man bey den Begräbniß eine sonderere Predigt thue; So aber ein Priester vorhanden / mag er mit dieser Collect beschliessen.

Almächtiger Gott / der du durch dein Tod deines Sohns / die Sünde und Tod zu nicht gemacht / und durch sein Auferstehung / Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast / auff daß wir von der
Ge-

Gewalt des Teufels erlöset/ und durch die Kraft derselbigen Auferstehung/ auch unsere sterbliche Leiber von den Todten aufweckt sollen werden: verleih uns gnädiglich/ daß wir solches festiglich von ganzem Herzen glauben/ und die fröliche Auferstehung unser's Leibs/ mit allen Seeligen erlangen mögen/ durch denselbigen deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn/ Amen.

Auff den Sonnabend zu der Vesper.

Almächtiger Gott/ der du bist ein Beschützer aller die auf dich hoffen/ ohn welches Gnade niemand nichts vermag/ noch etwas vor dir gilt/ laß deine Barmherzigkeit uns reichlich wiederfahren/ auf daß wir durch dein heiliges Eingeben/ denken was recht ist/ und durch deine Hülffe/ dasselbige vollbringen; Umbs Jesu Christi deines Sohns unser's Herrn willen. S ij Ein

Ein ander/ auff den Sonnabend
zu der Vesper.

Almächtiger ewiger **G**ott/ der du
durch deinen heiligen Geist/ die ganze
Christenheit/heiligest und regierest/erhöre
unser Bitte/ und gib uns gnädiglich/ daß
sie mit allen ihren Gliedern/ in reinem
Glauben/ durch deine Gnade/ dir diene/
umb **J**esu Christi deines lieben Sohns/
unser **H**errn willen.

Auff den Sonnabend zu der Vesper.
pro Pace,

Gott gib Fried in deinem Lande.
Glück und Heil zu allem Stande.

Herr **G**ott himmlischer Vater/der
du heiligen Muth/guten Rath und
rechte Werck schaffest/ gib deinen Die-
nern Friede/welchen die Welt nicht kan
geben/ auff daß unsere Herzen an dei-
nen Geboten hangen/ und wir unser
Zeit/ durch deinen Schutz/ stille und
sicher

sicher für Feinden leben / durch **JESUM**
Christum/deinen Sohn unsern **HERRN**.

Einander / pro Pace.

Du Allmächtiger ewiger **GOTT**/ein **HERR**
Himmels und der Erden/ durch wel-
ches Geist alle Dinge regieret/ und durch
welches Vorsehung alle Ding verord-
net werden/der du bist ein **GOTT** des Frie-
des; Wir bitten dich herzlich/ du wollest
uns mit deinem Göttlichen Friede und
Einigkeit begnaden/ daß wir in rechter
Furcht/zulob und Preis deines Namens/
dir allezeit dienen / durch **JESUM** **Chri-**
stum/deinen Sohn unsern **HERRN**.

Auff den Sonntag zu Morgen nach
der Metten.

Allmächtiger ewiger **GOTT**/der du uns
gelehret hast/ in rechtem Glauben zu
wissen / und bekennen/ daß du in dreyen
Personen gleicher Macht und Ehren/ ein
S ü ß eini-

ewiger Gott/und dafür anzubeten bist;
 Wir bitten dich/du wollest uns bey solchem
 Glauben allezeit fest erhalten/wider alles
 das dagegē uns mag anfechten/der du ie-
 best u. regierest/von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ein ander / auff den Sonntag nach
 der Metten.

Almächtiger ewiger Gott / der du
 durch deinen Sohn Vergebung unser
 Sünden/Gerechtigkeit und ewiges Leben/
 uns hast verheissen; Wir bitten dich / du
 wollest durch deinen heiligen Geist unsere
 Herzen führen und erwecken/das wir sol-
 che Hülffe/durch tägliches Gebet/und son-
 derlich in aller Anfechtung bey ihm su-
 chen/und durch einen rechten festen Glau-
 ben/auf seine Zusagung und Wort/gewiß
 finden und erlangen / durch denselbigen
 deinen Sohn unsern Herrn Jesum
 Christum / der mit dir und dem heiligen
 Geist/lebet und regieret in Ewigkeit.

Auff

Auff den Sonntag zu der Vesper.

Herr Gott hümlicher Vater/ wir
bitten dich/ du wollest durch deinen
heil. Geist/ uns also regieren und führen/
das wir mit gankem Herzen/dein Wort
hören und annehmen/und den Sabbath
recht heiligen/damit wir durch dein Wort
auch geheiligt werden/auf Jesum Chris-
tum deinen Sohn/all unser Vertrauen
und Hoffnung setzen/und darnach unser
Leben/nach deinem Wort auch bessern/
für allem Ergernis uns hüten/ bis wir
durch deine Gnade in Christo ewig selig
werden/durch denselbigen deinen Sohn
Jesum Christum unsern Herrn.

Ein ander/auff den Sonntag zu der Vesper.

Wir danken dir Herr Gott hümli-
cher Vater/vō Grund unser's Herz-
kens/das du uns dein heiliges Evangelium
gegeben/und dein väterliches Werk hast er-
fenn

ten

kennen lassen; Wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit/ du wollest solch seelig Liecht deines Worts/ uns gnädiglich erhalten/ und durch deinen Heiligen Geist/ unsere Herzen so leiten und führen/ daß wir nimmermehr davon abweichen/ sondern fest daran halten/ und endlich dadurch seelig werden/ durch Jesum Christum deinen Sohn unsern HERRN.

Auff den Montag zu Morgen.

Wir danken dir/ HERRGOTT himmlicher Väter/ durch Jesum Christum deine lieben Sohn/ daß du uns diese Nacht für allem Schaden u. Gefahr behütet hast/ und bitten dich/ du wollest uns diesen Tag auch behüten/ für Sünden u. allem Ubel/ daß dir all unser Thun und Leben gefalle. Denn wir befehlen uns/ unsere Leibe und Seelen/ und alles in deine Hände/ dein heiliger Engel sey mit uns/ daß der böse Feind
keine

keine Macht an uns finde / umb desselbi-
gen Jesu Christi deines Sohns / unser
Herrn willen.

Eine andere / auff den Montag zu
Morgen.

Herr Gott himelischer Vater / der du
uns deinen Sohn geschickt / und
durch Ihn / uns vom Reich des Teuffels
erlöset hast / wir bitten dich / du wollest uns
bey deinem Wort erhalten / in aller Noth
und Angst / uns damit trösten / was wir
darwider gethan / gnädig vergeben / durch
deinen Heiligen Geist uns heiligen / und
endlich selig machen / auff daß wir deine
Gnade und Barmherzigkeit / in Ewigkeit
rühmen und preisen mögen / durch Jesum
Christum deinen Sohn unsern Herrn.

Auff den Montag zur Vesper.

Wir danken dir / Herr Gott himel-
licher Vater / durch Jesum Chri-
stum

stum deinen lieben Sohn/ daß du uns die-
 sen Tag gnädiglich behütet hast/ und bit-
 ten dich/ du wollest uns vergeben/ alle un-
 sere Sünde/ wo wir unrecht gethan ha-
 ben/ und uns diese Nacht auch gnädiglich
 behüte. Denn wir befehlen uns/ unser Leib
 und Seele/ und alles in deine Hände/ dein
 heiliger Engel sey mit uns/ daß der böse
 Feind keine Macht an uns finde/ umb des-
 selbigen deines Sohns Jesu Christi un-
 sers Herrn willen.

Eine andere/ auff den Montag zu der Vesper.

Gott himmlischer Vater / der du
 aus väterlicher Liebe gegen uns arme
 Sünder/ deine Sohn geschendet hast/ daß
 wir an ihn glauben/ u. durch den Glauben
 sollen selig werden; Wir bitten dich/ gib
 deinen H. Geist in unsere Herzen/ daß wir
 in solchem Glauben bis an unser Ende be-
 harren/ und ewig selig werden/ durch
 Jesum Christum/ deinen Sohn/ unsern
 Herrn.

Auff

Auff den Dienstag zu Morgen.

Herr Gott himmlischer Vater/ von dem wir ohn unterlaß allerley gutes gar überflüssig empfangen/ und täglich vor allem Ubel gnädiglich behütet werden; Wir bitten dich/ gib uns durch deinen Geist/ solches alles mit gankem Herzen in rechtem Glauben zuerkennen/ auf daß wir durch deine milde Güte und Barmherzigkeit/ hie und dort dir ewiglich danken/ und dich loben/ durch Iesum Christum deinen Sohn unsern Herrn.

Eine andere/ auff den Dienstag zu Morgen.

Herr Gott himmlischer Vater/ der du deinen Sohn unsern Herrn Iesum Christum/ in diese Welt gesand hast/ daß er des Teufels Tyranney wehren/ und uns arme Menschen wider solchen argen Feind sol schützen; Wir bittē dich/ du wollest uns für Sicherheit behüten/ un̄ in aller Anfechtung/

L ij

tung/

tung/ durch deinen Heiligen Geist/ nach
deinem Wort zu wandeln/ gnädiglich er=
halten/ daß wir bis an das Ende/ vor sol=
chem Feinde befreyet bleiben/ und endlich
ewig seelig werden mögen/ durch denselben
deinen Sohn **J. Esu** Christum/ unsern
H. Ern.

Auff den Dienstag zur Vesper.

Almächtiger **H. Ern. Gott** Vater/
wir bitten dich/ du wollest unsere
Sünde gnädiglich verschonen/ und wie=
wohl wir ohn unterlaß sündigen/ und
wohl eitel Straffe verdienen/ so verleihe
doch gnädiglich/ daß das ewige wohlver=
diente Verderben von uns abgewandt/
zu Steuer und Hülffe unserer Besse=
rung geändert werde/ umb **J. Esu** Chri=
sti deines lieben Sohns unsers **H. Ern**
willen.

Ein

Eine andere / auff den Dienstag zur Vesper.

Almächtiger Herr Gott / wir bit=
 ten dich / gib deiner Gemeine deinen
 Geist / und Göttliche Weisheit / daß dein
 Wort unter uns lauffe und wachse / mit
 aller Freudigkeit / wie sichs gebühret / ge=
 prediget / und deine Christliche Gemeine
 dadurch gebessert werde / auff daß wir mit
 beständigem Glauben dir dienen / und im
 Bekänntniß deines Namens / bis an unser
 Ende verharren / durch Jesum Chri=
 stum deinen lieben Sohn unsern Herrn.

Auff die Mittwoch zu Morgen.

Herr Gott himmlischer Vater / du
 weist / daß wir in so mancher un grof=
 ser Gefahr / für menschlicher Schwach=
 heit nicht mögen bleiben: Verleihe uns /
 beyde an Leib und Seel Krafft / daß wir
 alles / so uns umb unser Sünde willen

℥ iij

quā

quälet / durch deine Hülffe überwinden/
umb Jesu Christi deines lieben Sohns/
unseres Herrn willen.

Eine andere / auff die Mittwoch.

Almächtiger barmherziger Gott / wir
bitten dich herzlich / du wollest unsern
Glauben in uns stärken / daß wir in dei-
nem Gehorsam wandeln / und das Ende
des Glaubens / welches da ist der Seelen
Seeligkeit / davon bringē / um Jesu Chri-
sti deines Sohns unseres Herrn willen.

Auff die Mittwoch zu der Vesper.

Herr Gott himlischer Vater / wir
bitten dich / du wollest deinen Heil.
Geist in unsere Herzen geben / uns in dei-
ner Gnade ewig zuerhalten / und in aller
Anfechtung zu behüten / wollest auch allen
Feinden deines Worts / umb deines Na-
mens Ehre willen / wehren / und deine
arme

arme Christenheit / allenthalben gnädig
befriedigen / durch Iesum Christum dei-
nen lieben Sohn unsern Herrn.

Eine andere / auff die Mittwoche zu der Vesper.

Almächtiger Herr Gott / der du bist
mein Trost der Traurigen / und eine
Stärke der Schwachen / laß für dein An-
gesicht kommen / die Bitte aller die in Be-
kümmerniß und Anfechtung zu dir seuff-
zen / daß sie deine gnädige Hülffe in aller
Noth empfinden / durch Iesum Chri-
stum deinen lieben Sohn unsern Herrn.

Auff den Donnerstag / zu Morgen nach
der Litaney.

Herr Gott himelischer Vater / der du
nicht Lust hast an der armen Sün-
der Todt / lässest sie auch nicht gerne ver-
derben / sondern wilst daß sie bekehret wer-
den und leben; Wir bitten dich herzlich /
du

du wollest die wohlverdiente Straffe un-
serer Sünden gnädiglich abwenden/ und
uns hinfort zu bessern deine Barmherzig-
keit mildiglich verleihen/ umb Jesu Chri-
sti deines lieben Sohns/ unsers Herrn
willen.

Auff den Donnerstag zur Vesper.

Almächtiger ewiger **GOTT** / ein Be-
schützer aller die auf dich hoffen/ mehre
über uns deine Barmherzigkeit/ auff daß/
so du unser Regierer und Führer bist/ wir
dermassen durch die zeitlichen Güter
wandeln/ daß wir die ewigen nicht verlie-
ren / umb **JESU** Christi deines lieben
Sohns unsers Herrn willen.

Eine andere/ auff den Donnerstag
zu der Vesper.

Herr **GOTT** himmlischer Vater/ wir
bitten dich/ du wollest uns den Geist
der Wahrheit und des Friedens verleihen/
auff daß wir von ganken Herzen/ was dir
gefället/

gefället / erkennen / und dem mit allen
Kräften allein nachfolgen mögen / durch
I. I. sum Christum deinen Sohn un-
sern I. I. Erren.

Auff den Freytag / zu Morgen.

Gott Allmächtiger Gott / der du der
Elenden Seuffzen nicht verschmä-
hest / und der Betrübten Herken Berlan-
gen nicht verachtest; Siehe doch an unser
Gebet / welches wir in unsern grossen Nö-
then für dich bringen / und erhöre uns gnä-
diglich / daß alles so beyde von Teuffel und
Menschen wider uns strebt / zu nicht / und
durch den Rath deiner milden Güte zutren-
net werde / auf daß wir vñ aller Anfechtung
unversehret / dir in deiner Gemeine danken /
u. dich allezeit loben / um I. I. su Christi dei-
nes lieben Sohns unsern I. I. Erren willen.

Eine andere / auff den Freytag zu Morgen.

Varmherziger ewiger Gott / der du dei-
nes einigen Sohns nicht verschonet
u. hast /

hast/ sondern für uns alle dahin gegeben/
 daß er unsere Sünde am Creutz tragen
 sollte; Verleihe uns/ daß unser Herze in
 solchem Glauben nimmermehr erschre-
 cke noch verzage/ durch denselben deinem
 Sohn Jesum Christum unsern Herrn.

Auff den Freytag zu der Vesper.

Almächtiger Gott/ gieb uns
 den rechten warhafftigen Glauben/
 und mehre denselben täglich in uns; Gieb
 uns auch Liebe und Hoffnung/ damit wir
 dir / und unsern Nächsten/ nach deinem
 Wohlgefallen mögen dienen; Durch
 Jesum Christum deinen Sohn unsern
 Herrn.

Eine andere/ auff den Freytag zu der Vesper.

Almächtiger ewiger Gott/ der du
 für uns hast deinen Sohn des Creu-
 zes Pein lassen leiden/ auff daß du von uns
 des Feindes Gewalt treibest; Verleihe
 uns sein Leiden also zu betrachten/ daß wir
 Vergebung der Sünden dadurch erlan-
 gen/

gen/ und ihm dafür ewiglich danken mögen/
gen/durch denselben deinen Sohn **IESUM**
CHRISTUM unsern **HERRN**.

Auff den Sonnabend zu Morgen.

Almächtiger ewiger **GOTT**/ himmli-
scher **VATER**/ wir bitten dich/ du wol-
lest dich deines **VOLCKS** gnädiglich erbar-
men/ und uns an Leib und Seel regieren
und schützen / durch **IESUM CHRISTUM**
deinen Sohn unsern **HERRN**.

Eine andere / auff den Sonnabend zu Morgen.

Almächtiger ewiger **HERR GOTT**/
der du den Irrenden das **LICHT** der
WARHEIT lässest leuchten/ auff daß sie zu
dem rechten Wege kommen mögen; Ver-
leihe allen denen / so **CHRISTEN** genennet
werden/ daß sie alles/ was diesem **NAMEN**
zuwider/ meiden/ und was ihm gemess ist/
dem allein nachfolgen mögen/ durch **IESUM**
CHRISTUM deinen Sohn unsern
HERRN.

U ij

Fol



Folgen die Collecten von den Festen.

Im Advent zu allen Zeiten
in der Kirchen.

Gieher HErr GOTT/ wecke uns auff/
das wir bereit seyn/wenn dein Sohn
kômmt / Ihn mit Freuden zuempfangen/
und dir mit reinem Herzen zu dienen;
Durch denselben deinen Sohn Iesum
Christum unsern HErrn.

Am heiligen Christ-Tage.

Iff lieber HErr GOTT/ das wir der
neuen leiblichen Geburt deines lieben
Sohns theilhaftig werden und bleiben/
und von unser alten sündlichen Geburt er-
lediget werden / durch denselben deinen
Sohn/ Iesum Christum unsern HErrn.
Ein

Eine andere / auff den Christ-Tag.

Herr Gott himmlischer Vater / wir
 danken deiner grossen Gnade und
 Barmherzigkeit / daß du deinen einge-
 bohrnen Sohn in unser Fleisch kommen/
 und durch ihn / uns von Sünden und ewi-
 gen Todt gnädiglich hast helffen lassen / und
 bitten dich / erleuchte unsere Herzen durch
 deinen heiligen Geist / daß wir vor solche
 deine Gnade / dir danckbar seyn / und der-
 selben in allen Nöthen und Anfechtung
 uns trösten / durch denselben deinen Sohn
 Jesum Christum unsern Herrn.

Epiphaniæ.

Almächtiger Herr Gott / der du deinen
 eingebohrnen Sohn / den Weisen durch
 den Stern geoffenbahret hast; Wir bitten
 dich / du wollest uns / die wir durch den
 Glauben Ihn auch erkant haben / deine
 Göttl. Gnade verleihen / daß wir uns mit
 gankem Herzen an Ihn / als unsern eini-
 U iij gen

gen Heyland halten/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern **HERRN**.

Purificationis.

Almächtiger ewiger **GOTT**/ wir bitten dich herzlich/ gib uns/ daß wir deinen lieben Sohn erkennen und preisen/ wie der heilige Simeon Ihn leiblich in die Armen genommen/ und geistlich gesehen und bekant hat; Durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern **HERRN**.

Eine andere/ auff das fest Purificationis.

GOTT hümlicher Vater/ der du deinen Sohn uns zum Heyland bereitet hast/ daß er der Heyden Licht/ und der Jüden Preis seyn soll; Wir bitten dich/ erleuchte unsere Herzen/ daß wir deine Gnade und väterlichen Willen gegen uns in Ihn erkennen/ und durch Ihn selig werden/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern **HERRN**.

Annun-

Annunciationis.

Großere Gott himmlischer Vater / wir
 danken dir vor deine unaussprechli-
 che Gnade / daß du uns arme Sünder be-
 dacht / deinen Sohn in unser Fleisch ge-
 schickt / und umb unser willen hast lassen
 Mensch werden ; Wir bitten dich / du wol-
 lest durch deinen heiligen Geist unsere Her-
 zen erleuchten / daß wir seiner Menschwer-
 dung / Leidens und Sterbens / uns trösten /
 Ihn vor unsern Herrn und ewigen König
 erkennen und annehmen / und durch Ihn /
 mit dir und dem heiligen Geist / ewig leben
 und selig werden / durch denselben deinen
 Sohn Jesum Christum unsern Herrn.

Auff den grünen Donnerstag.

Wir danken dir Allmächtiger Herr
 Gott / daß du uns durch den Leib
 und das Blut deines lieben Sohns lässest
 erquickē / und bitten dich / daß du uns solches
 ge-

gedeyen lasset/ zu starcken Glaubten gegen
 dir/ und zu brünstiger Liebe gegen uns al-
 le/ durch denselben deinen Sohn Iesum
 Christum unsern HERN.

Eine andere/ auff den Grünen Donnerstag.

Almächtiger ewiger HERR GOTT/der
 du uns bey deinem wunderlichen Sa-
 crament deines Sohns Leidens zu geden-
 cken/ und davon zu predigen befohlen hast;
 Verleihe uns/ daß wir solch seines Leibes
 und Bluts Sacrament also mögen brau-
 chen/ daß wir seine Erlösung in uns täg-
 lich fruchtbarlich empfinden/ durch densel-
 ben deinen lieben Sohn/ Iesum Chri-
 stum/ unsern HERN.

Auff den Char = Freytag.

Almächtiger ewiger HERR GOTT/der
 du vor uns/ deinen Sohn/ des Creu-
 kes Pein hast lassen leiden/ auff daß du von
 uns des Feindes Gewalt treibest; Verleihe
 uns

uns also zu begeben/und zu dancken seinem
Leiden/ daß wir dadurch der Sünden
Bergebung/ und vom ewigen Todt Er-
lösung erlangen/ durch denselben deinen
Sohn Iesum Christum unsern HERN.

Auff Ostern.

Almächtiger GOTT/ der du durch den
Todt deines Sohns/ die Sünde und
Todt zu nichte gemacht/ und durch sein
Aufferstehung/ Unschuld und ewiges Le-
ben wiederbracht hast/ auff daß wir von
der Gewalt des Teufels erlöset/ in deinem
Reich leben; Verleihe uns/ daß wir sol-
ches von gankem Herzen glauben/ und in
solchem Glauben beständig dich allezeit
loben und dir dancken/ durch denselben dei-
nen Sohn Iesum Christum unsern
HERN.

Eine andere/ auff den Oster-Tag.

Der GOTT himilischer Vater/ der du
deinen Sohn um unser Sünde wil-
len

X

len

len dargegeben/ und umb unser Gerechtig-
keit willen aufferwecket hast; Wir bitten
dich/ du wollest deinen H. Geist uns schen-
cken/ durch ihn uns regieren und führen/ in
wahrem Glauben erhalten/ und für allen
Sündē uns behüten/ und endlich nach die-
sem Leben uns zum ewigen Leben auch wie-
der aufferwecken / durch denselben deinen
Sohn Jesum Christum unsern HERRN.

Auff den Tag der Himmelfahrt Christi.

Almächtiger HERR Gott/ verleihe uns
die wir glauben/ daß dein ewiger Sohn
unser Heyland sey (heute) gen Himmel
gefahren/ daß auch wir mit Ihm geistlich/
im hñlichen Wesen wandeln und woh-
nen/ durch denselben deinen Sohn Jesum
Christum unsern HERRN.

Auff den Pfingst-Tag.

HERR Gott lieber Vater/ der du (an
diesem Tage) deiner gläubigen Her-
zen/ durch deinen H. Geist erleuchtet und
geleh-

gelehret hast; Sieb uns / daß wir auch
 durch denselben Geist / rechten Verstand
 haben / und zu aller Zeit seines Trosts und
 Krafft uns freuen / durch deinen Sohn
 Jesum Christum unsern Herrn.

Eine andere / auff den Pfingst-Tag.

Almächtiger Herr Gott / wir bit-
 ten dich / du wollest deinen Heil. Geist
 in unsere Herzen geben / daß derselbe uns
 nach deinem Willen regiere und führe / und
 in allerley Anfechtung und Unglück uns
 tröste / und in deiner Wahrheit wider allen
 Irrthum uns leite / auff daß wir im Glau-
 ben fest bestehen / in der Liebe und allen gu-
 ten Wercken zunehmen / und endlich selig
 werden / durch Jesum Christum deinen
 lieben Sohn unsern Herrn.

Auff Trinitatis.

Almächtiger ewiger Gott / der du uns
 gelehret hast / in rechtem Glauben zu
 wissen und bekennen / daß du in dreyen Per-
 sonen

X ij

sonen

sonen gleicher Macht und Ehren/ ein einziger ewiger Gott/ und dafür anzubeten bist;
Wir bitten dich/ du wollest uns bey solchem Glauben allezeit feste erhalten/ wider alles/ das dagegen uns mag anfechten/ der du lebest und regierest vō Ewigkeit zu Ewigkeit.

Am Tage Johannis des Täuflers.

Herr Gott himmlischer Vater/ wir danken dir von Herzen/ vor deine grosse Gnade/ daß du es bey der Predigt und Lehre des Gesetzes nicht hast bleiben lassen/ sondern den heil. Johannem gesendet/ daß er auf Christum mit seinem Finger weiset/ Vergebung der Sünden/ Heiligkeit und Gerechtigkeit/ durch ihn zu erlangen;
Wir bitten dich/ du wollest durch deinen H. Geist unsere Herzen erleuchten/ daß wir der Anweisung Johannis gerne folgen/ und nit recht in Glauben annehmen/ und endlich selig werden/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn.

Vifi-

Visitationis Mariæ.

Almächtiger barmherziger Vater/der
 du aus überschwenglicher Güte/ die
 Jungfrau Maria und Mutter deines
 Sohns/ Elisabeth zu grüssen/und Johan-
 nem den Täufer noch in Mutter-Leibe
 verschlossen/ heimzusuchen beweget hast;
 Wir bitten dich/verleihe uns/das wir auch
 durch deine Barmherzigkeit/ mit dem
 Heiligen Geist erfüllet/ und von allem
 Ubel erlöset/ deiner gnadenreichen Heim-
 suchung nimmermehr vergessen/ durch
 denselben deinen Sohn Jesum Christum
 unsern Herrn.

Am Tage Mariæ Magdalenæ.

Barmherziger ewiger Gott/ der du
 die arme Sünderin Mariam Mag-
 dalenam zu Erkänntnis ihrer Sünden/
 und Vergebung derselben durch deinen
 Sohn Jesum Christum hast lassen kom-
 men/

K iij

men/

men / und sie uns zu einem Exempel der
 Bus / und deiner Gnaden fürgestellt;
 Verleihe uns gnädiglich / daß wir auch
 Reu und Leid über unsere Sünde haben/
 und mit rechtem Glauben / die Vergebung
 derselben bey deinem lieben Sohn Jesu
 Christo suchen / auch rechtschaffene Früchte
 der Busse beweisen und selig werden / durch
 denselben deinen Sohn Jesum Christum
 unsern Herrn.

Am Tage Michaelis.

Almächtiger / ewiger / barmherziger
 Gott / der du wunderbarlicher Weise der
 Engel u. Menschen Dienste verordnet hast;
 Wir bitten dich / verleihe uns gnädiglich /
 daß unser Leben hie auf Erden behütet und
 beschirmet werde / vō denē / die deiner Maje-
 stät allezeit beywohne im Himmel / durch Je-
 sum Christum deinē Sohn unsern Herrn.

Zu dem Begräbniß.

Almächtiger Gott / der du durch den
 Tod deines Sohns / die Sünde und
 Tod

Tod zu nichte gemacht/und durch sein heiliges Auferstehen/ Unschuld und ewiges Leben wiederbracht hast/ auff das wir von der Gewalt des Teufels erlöset/ und durch die Krafft derselbigen Auferstehung/ auch unsere sterbliche Leiber von Todten auferwecket sollen werden/ in deinem Reich ewig zu leben; Verleihe uns/ das wir solches festiglich und von ganzem Herzen glauben/ und in solchem Glauben allezeit beständig bleiben/ und die fröliche Auferstehung unsers Leibs samt allen Seeligen erlangen mögen/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn.

Eine andere/ zum Begräbniß.

O Allmächtiger ewiger Gott/ der du durch deinen Sohn Vergebung der Sünden und Rettung wider den ewigen Tod zugesaget hast; Wir bitten dich/ stärke uns durch deinen H. Geist/ das wir in solchem Vertrauen auff deine Gnade/ durch Christum

stum

stum täglich zunehmen/und die Hoffnung
fest und gewiß behalten/ daß wir nicht ster-
ben/sondern einschlassen/und am jüngsten
Tage zum ewigen Leben erwecket sollen
werden/durch denselben deinen Sohn Je-
sum Christum unsern HERN.

Ein andere.

Herr allmächtiger/ewiger und barm-
herziger Gott/ der du uns aus die-
ser sündlichen und verkehrten Welt/durch
den Tod zu dir forderst und hinweg nimmst/
auff daß wir durch stetig Sündigen nicht
verderben/ sondern zu dem Ewigen hin-
durch dringen; Wir bitten dich/ du wol-
lest uns solches von Herken lassen erken-
nen und gläuben/auff daß wir uns unser
Abschieds freuen/ und dem Beruff zu dei-
nem Reich gerne und willig folgen/
durch Jesum Christum dei-
nen Sohn unsern
HERN.

Folgen



Folgen Collecten für al- lerley Noth zu bitten.

Vor ein gnädiges Gewitter oder
Regen zu bitten.

Aller Augen warten auff dich H. Erre/
Und du giebest ihnen ihre Speise
zu seiner Zeit.

HERR Allmächtiger Gott/ der du
alles was da ist/regierest und nährest/
ohn welches Gnade nichts geschehen kan/
gieb uns deinen Kindern/lieber Vater (einen
gnädigen Regen) [einen gnädigen Sonnen-
schein] auff daß unser Land durch deinen
Segen/mit seinen Früchten erfüllet werde/
und wir dich in allen deinen Wohlthaten
erken-

2

erken-

kennen und loben / umb **JESUS CHRISTUS**
unser^s **HERRN** willen.

Wider den schnellen jähen Tod
zu Sterbens-Zeiten.

Allmächtiger / barmherziger **HERR**
Gott Vater / wir bitten dich herzlich /
du wollest dich zu deinem Volk / deiner Ma-
jestät unterworffen / gnädiglich wenden /
und damit wir durch den Grimm des jehen
und schnellen Todes nicht übereilet werden /
uns durch deine allmächtige **H**and gnädi-
glichen bewahren / durch **JESUM CHRISTUM** /c.

Vor die Gefangene.

Allmächtiger **HERR** **G**ott / der du dem
Apostel **P**etro aus seiner Gefängnis-
hast geholffen / du wollest dich deiner gefange-
nen Diener erbarmen / und ihre Bande auf-
lösen / auff daß wir uns ihrer Erlösung freu-
en / und dir dafür ewiglich mögen danken /
und dich allezeit loben / durch **JESUM CHRIS-**
TUM deinen **S**ohn unsern **HERRN**.

Wider

Wider die Feinde.

Almächtiger ewiger Gott / dem Liebe
und Friede wohlgefället / du wollest
allen unsern Feinden warhafftige Liebe und
Lust zum Frieden verleihen / und uns vor
ihrer Macht und List / gewaltiglich bewah-
ren / durch Jesum Christum deinen Sohn
unsern Herrn.

Beschluß.

Am Ende soll iederman wissen / daß diese Kirchen-Ordnung
also gestellet ist / nicht der Meynung / als müste es aus Noth
alles eben so gehalten werden / wie bisher unter dem Pabst-
thum die Gewissen mit Menschen-Lehren und Geboten verstrickt
sind / sondern allein darum / daß die einfältigen Pfarrherrn / so sich
selbst nicht wissen drein zu schicken / eine Form und Weisse hätten /
wie sie sich in ihrem Ampt und Handlung der H. Sacrament hal-
ten mögen / damit niemand gewehret noch benommen / wer es für sich
selbst besser weiß zu machen. Doch sollen auch andere Pfarrherrn
und Prediger vermahnet seyn / daß sie sich wolten mit den andern so
viel möglich / gleichförmich und einträchtig halten / umb gemeiner
Liebe willen / und damit nicht Ursach und Raum gegeben werde / daß
ein ieglicher aus seinem Kopff ein eigens und sonderß mache (wie zu
weilen etliche Störriche / Ungelehrte und Unerfahrne pflegen
zu thun) daraus denn Zwietracht und ander
Ergernis folget.

Re:

❁ (o) ❁

Register.

S In der Tauffe.	Folio 1. facie b.
V Von der Noth-Tauffe.	17. facie b.
Von der Beicht.	23. facie b.
Wie man die Krancken berichten und trösten soll.	29. facie b.
Communitio der Krancken.	33. facie b.
Kirchen-Ordnung in Städten und wo man Schulen hat.	47. facie b.
Kirchen-Ordnung auff den Dörffern.	52. facie a.
Litania.	55. facie b.
Bräutigam und Braut zu trauen und segnen.	64. facie a.
Von sondern Festen oder Feyertagen/so man im Jahr halten soll.	75. facie b.
Ordnung und Form des Gesangs zum Ambt der Communion/beyde auff die Festa und gemeinen Sonntage.	78. facie a.
Vom Begräbniß der Todten.	12. facie b.

S N D S.

Datum der Entlehnung bitte hier einstempeln!

31. Jan. 2000

III/9/280 JG 162/6, 85

SLUB DRESDEN



3 0372873

H. Sax L. 187

